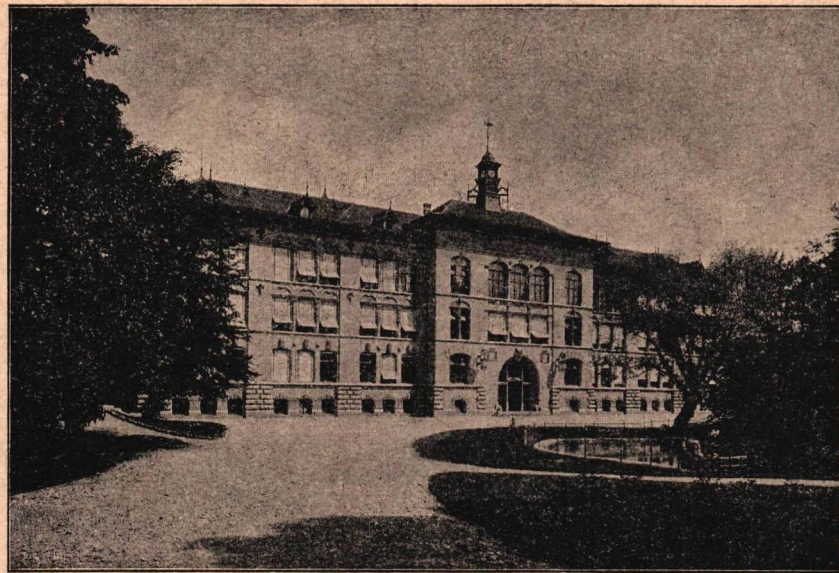


Jahresbericht

der

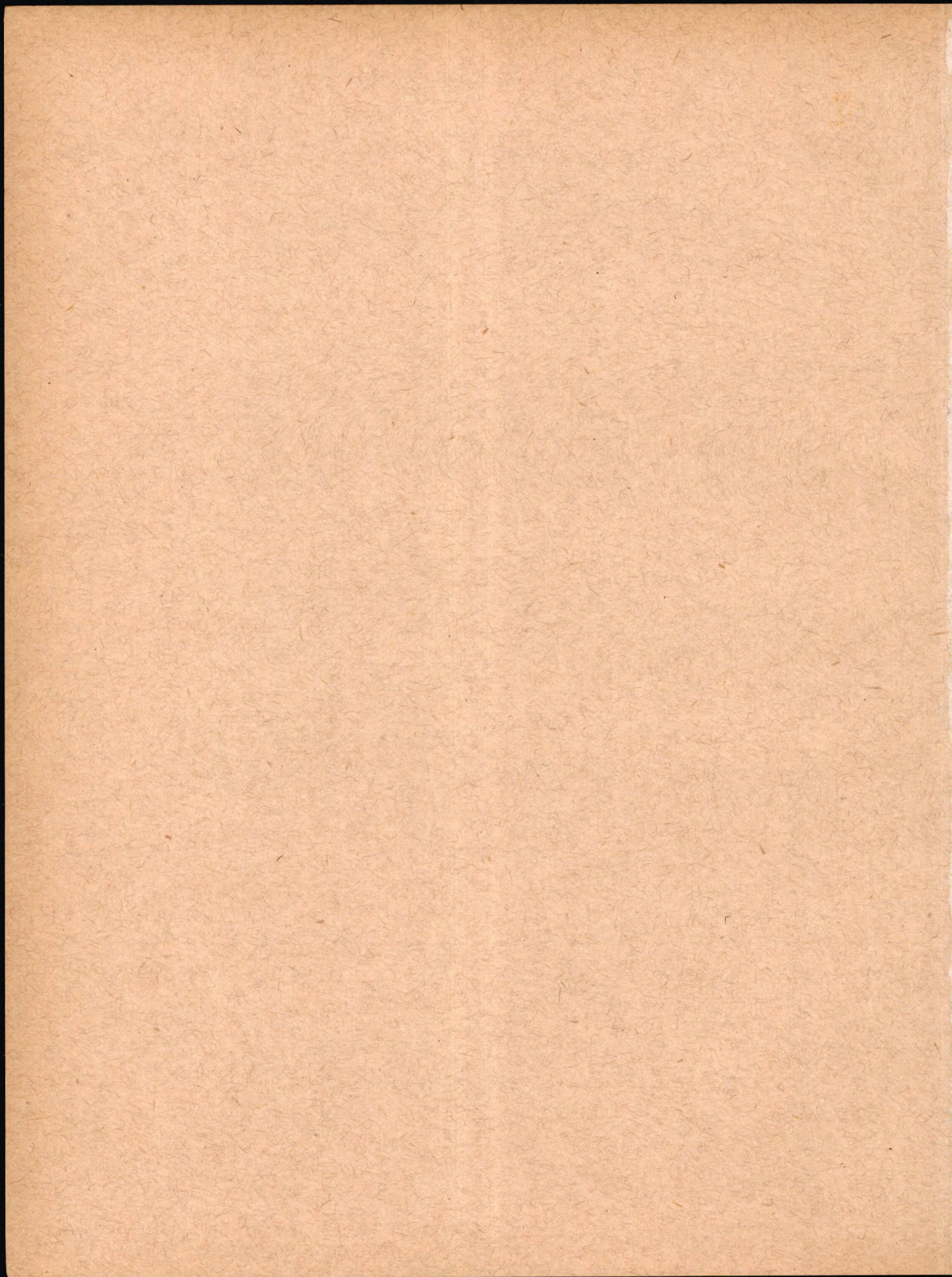
Aargauischen Kantonsschule



Schuljahr 1932/33



AARAU, 1933
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Fu 58:1932/33
Exp. 3
Magazin

Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule

Schuljahr 1932/33

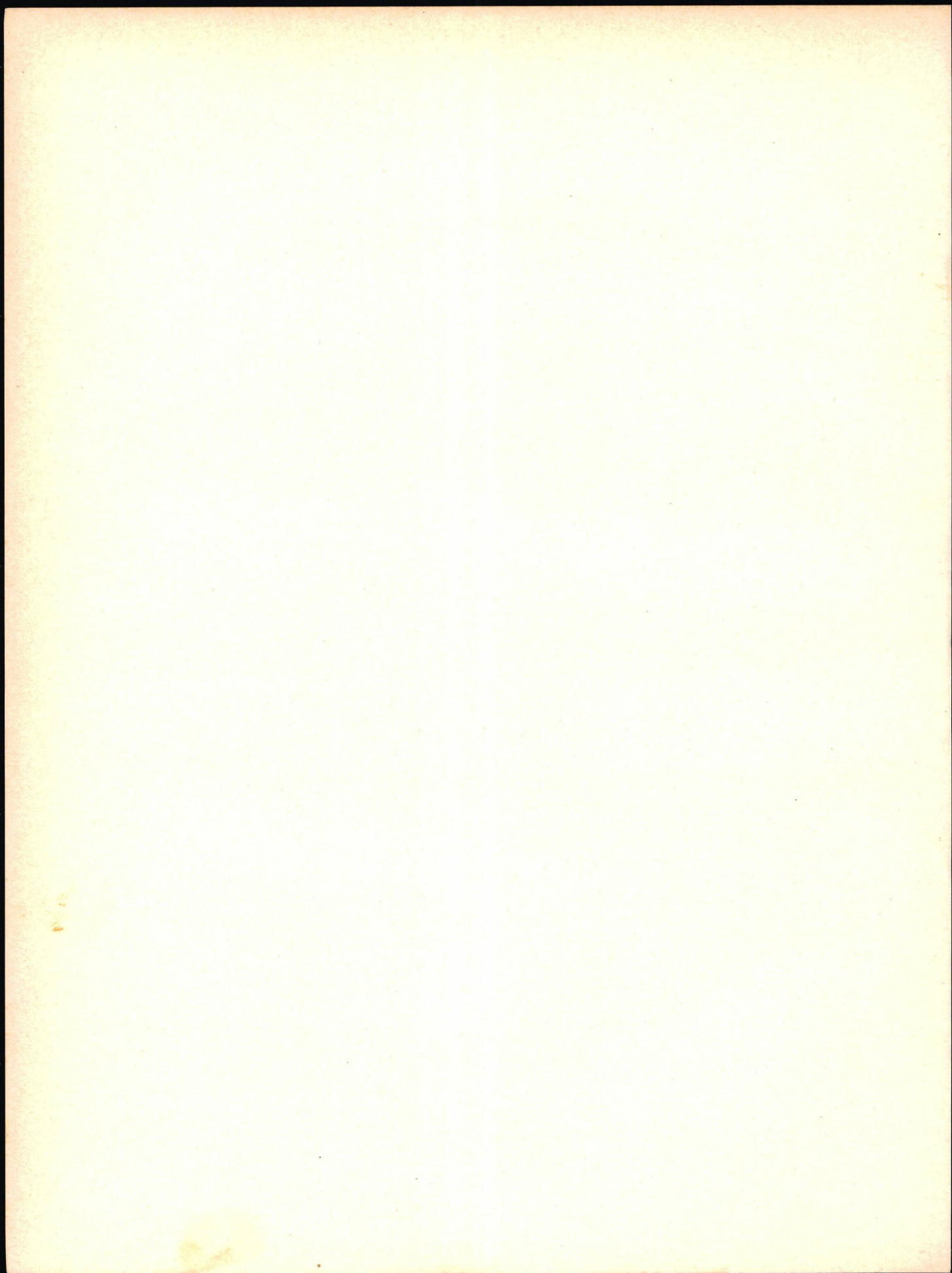
Ausgegeben
vom gegenwärtigen Rektor
Edouard Truan.

Inhalt:

I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft	3—4
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten aller drei Abteilungen . .	5—10
Mitteilungen über Stipendien	10—11
Erholungen, Schulreisen	11—13
Mitteilungen über Organisation	13—17
Wissenschaftliche Stiftungen und Geschenke	17—18
Bericht über das Kantonsschülerhaus	18
Schulärztlicher Dienst	18—19
II. Bericht über den Unterricht	20—31
III. Sammlungen der Schule	31—32
Beilage: Zum Alpenübergang Hannibals und zur Bewertung des Livius als Quelle bei der Ermittlung des von Hannibal benützten Passes, von Fritz Capps, Aarau	1—20

Aarau, 1933
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





I. Schulnachrichten.

1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat F. Zaugg.

Inspektoren: Herr P. Conrad, Fürsprech, Baden.
„ Ed. Holder, Ingenieur, Brugg.
„ Fr. Ineichen, Oberstleutnant, Sentenhof-Muri.
„ Dr. R. Lindt, Arzt in Aarau.
„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Sekretär der Aargauischen Handelskammer in Aarau.
„ J. J. Ryffel, a. Musikdirektor in Aarau.
„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.
„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.
„ Dr. K. Siegfried, Chemiker in Zofingen.
„ H. Tanner, Pfarrer in Fahrwangen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat J. Pfyffer, Seminarlehrer in Wettingen.
„ Dr. L. Häfeli, Pfarrer in Baden.
„ Dr. K. Siegfried, Chemiker in Zofingen.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung:*

Herr Erziehungsrat O. Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.
„ Dr. S. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.
„ Diriwächter, Bezirkslehrer in Zofingen.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. P. Glarner, Arzt in Wildegg.
„ Dr. W. Renold, Sekretär der Aargauischen Handelskammer.
„ Dr. A. Schmid, Nationalrat.

2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Dr. F. Cappis (1925*): Latein und Griechisch.
„ Dr. O. Dill (1899): Geographie und Warenkunde.
„ Dr. A. Fisch (1929): Physik.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr Dr. F. Gaßmann (1928): Mathematik.
 „ Dr. W. Gerster (1929): Italienisch und Französisch.
 „ Dr. A. Geßner (1891): Griechisch und Latein.
 „ Dr. A. Hartmann, Konrektor (1909): Chemie.
 „ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
 „ A. Hirt (1902): Handelsfächer, Algebra und Geographie.
 „ Dr. H. Kaeslin (1901): Deutsch.
 „ Dr. K. Matter, Bibliothekar (1916): Mathematik.
 „ Dr. Th. Müller-Wolfer, Aktuar (1910): Geschichte.
 „ Dr. H. Schurter (1929): Deutsch, Französisch und Italienisch.
 „ Dr. P. Steinmann (1911): Naturgeschichte.
 „ Dr. H. Straumann (1929): Englisch und Deutsch.
 „ E. Truan, Rektor (1906): Französisch.
 „ Dr. A. Tschopp (1903): Englisch und Deutsch.
 „ W. Weber (1932): Turnen.
 „ Ch. Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch.
 „ Dr. E. Zschokke (1900): Geschichte und Deutsch.

b) Hilfslehrer:

- Frau Bachmann (1930): Hauswirtschaft.
 Herr E. Braun (1924): Violoncello.
 „ F. Camacho, Lic. (1929): Spanisch.
 „ Dr. C. Günther (1931): Deutsch.
 „ E. A. Hoffmann (1904): Gesang.
 „ Dr. Huber (1931): Hebräisch.
 „ Dr. Ed. Jenny (1929): Hygiene.
 „ O. Kuhn (1924): Klavier.
 „ P. Sandner: (1924): Violine.
 „ A. Weibel (1912): Kunstzeichnen.
 „ H. Zulauf (1919): Stenographie.
 „ Dr. E. Zweifel (1920): Handels- und Wechselrecht.

Die vorgeschriebenen Waffen- und Schießübungen wurden von den Herren Major Cappis, Hauptmann Wenger und Oberleutnant Feßler geleitet.

Nachdem Herr E. Hirt an die Seminarien gewählt worden war, erteilte Herr Feßler den Unterricht im Turnen während des ganzen 1. Quartals stellvertretungsweise.

An Stelle des Herrn Hirt wählte dann der Regierungsrat Herrn Walter Weber, bisher Hilfslehrer für Turnen.

Walter Weber wurde im Jahre 1893 in Menziken geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule studierte er 4 Semester an der landwirtschaftlichen Schule Rüti-Zollikofen, 5 Semester an der E. T. H. in Zürich und 1 Semester in Leipzig. Schon in der Studentenzeit wandte er sich dem Turnen und Sport zu und nahm an zahlreichen Kursen in diesem Fache teil. Das eidgenössische Turnlehrerdiplom erhielt er im Jahre 1928. Seit 1919 wirkte Herr Weber am Kantonalen Laboratorium als Lebensmittelinspektor.

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
Es ist der Wohnort angegeben.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

1. Blattner, Margrit, Königsfelden	24. 2. 16	14. Matter, Hans-Georg, Kölliken	6. 4. 16
2. Eggenschwyler, Hans, Lenzburg	12. 12. 16	15. Meier, Ludwig, Aarau	24. 2. 16
3. Eichenberger, Erich, Beinwil a. S.	2. 11. 15	16. Moll, Arnold, Lupfig	7. 3. 15
4. Feißli, Madeleine, Aarau	15. 7. 16	17. Naef, Heidi, Lenzburg	20. 8. 16
5. Frey, Viktor, Aarau	24. 1. 16	18. Schäfer, Hermann, Schinznach-Dorf	2. 2. 16
6. Gutscher, Veit, Aarau	18. 12. 15	19. Schäfer, Rudolf, Aarau	11. 6. 16
7. Haller, Oskar, Aarau	19. 9. 16	20. Schatzmann, Hermann, Lenzburg	13. 6. 16
8. Hartmann, Rudolf, Aarau	20. 10. 16	21. Stierli, Arthur, Bremgarten	6. 2. 16
9. Humbel, Max, Aarau	19. 12. 15	22. Urech, Jakob, Niederhallwil	14. 9. 16
10. Hunziker, Willy, Olten	23. 10. 15	23. Voegeli, Verena, Aarau	24. 6. 16
11. Jörin, Ernst, Lenzburg	13. 8. 16	24. Wulschleger, Werner, Brugg	20. 1. 16
12. Lindenmeyer, Eugen, Brugg	26. 12. 15	25. Zoll, Marie, Leibstadt	7. 12. 16
13. Locher, Walter, Aarau	28. 9. 16		

II. Klasse.

1. Baumann, Gertrud, Zofingen	18. 12. 14	10. Haßler, Hans, Gontenschwil	26. 10. 15
2. Baumgartner, Richard, Birr	2. 12. 14	11. Heinemann, Felix, Olten	13. 7. 15
3. Beutler, Ernst, Olten	18. 8. 15	12. Kappert, Arno, Seon	12. 9. 15
4. Bolliger, Alice, Zofingen	4. 11. 14	13. Lehner, Hans, Lenzburg	21. 7. 15
5.* Bolliger, Armin, Olten	19. 2. 13	14. Lienhard, Ruth, Buchs	30. 8. 15
6. Brunner, Hans, Windisch	27. 5. 15	15. Matter, Hans, Buchs	5. 3. 14
7. Eichenberger, Willi, Beinwil	8. 3. 15	16. Meyer, Karl, Olten	7. 3. 15
8.* Erni, Raïssa, Trimbach	13. 4. 15	17. Rohr, Kurt, Lenzburg	15. 7. 15
9. Ernst, Anni, Aarau	6. 3. 15	18. Walti, Rudolf, Reinach	14. 9. 15
		19. Wulschleger, Hans, Fahrwangen	3. 10. 15

III. Klasse.

1. Bossert, Paul, Brugg	13. 1. 14	16. Roth, Max, Buchs	31. 5. 14
2. Brack, Paul, Buchs	25. 1. 15	17. Schaffroth, Rita, Nieder-Erlinsbach	17. 6. 14
3. Bucher, Ernst, Schönenwerd	28. 12. 14	18. Schneeberger, Hans, Niedergösgen	21. 2. 14
4. Burkhart, Leni, Aarau	12. 8. 14	19. Stöbel, Josef, Beinwil	10. 10. 12
5. Burri, Lotte, Wohlen	17. 12. 13	20. Suter Hans, Aarau	6. 3. 14
6. Goßweiler, Otto, Aarau	1. 2. 14	21. Urech, Armin, Aarau	3. 7. 14
7. Grüttler, Heinz, Gretzenbach	14. 9. 13	22. v. Wartburg, Wolfgang, Leipzig	3. 10. 14
8. Gutscher, Klaus, Aarau	23. 6. 14	23. Weber, Alfred, Lenzburg	24. 4. 14
9. Häny, Jörg, Lenzburg	15. 5. 14	24. Weber, Ernst, Olten	27. 8. 14
10. Hemmeler, Willi, Aarau	21. 8. 14	25. Werder, Max, Birrenlauf	20. 7. 14
11. Jäppert, Ruth, Aarau	3. 4. 14	26. Wyß, Dora, Biberstein	29. 12. 13
12. Kraft, Mathilde, Obermuhen	27. 1. 13	27. Zimmerlin, Alfred, Schönenwerd	12. 4. 14
13. Krähenbühl, Hans, Murgenthal	18. 10. 14		
14. Maurer, Werner, Unterkulm	2. 11. 13		
15. Rehmann, Trudi, Niedergösgen	7. 12. 13		

IV. Klasse.

1. Baumgartner, Ulrich, Lenzburg	14. 5. 13	13. Märky, Willy, Brugg	7. 2. 13
2. Berger, Hermann, Aarau	28. 3. 13	14. Merz, Paul, Lenzburg	29. 6. 13
3. Brunner, Robert, Aarau	19. 6. 13	15. Paschoud, Georges, Lutry	31. 7. 12
4. Brunnhofer, Dora, Aarau	29. 7. 13	16. Pfisterer, Markus, Schönenwerd	8. 12. 13
5. Brunold, Heinz, Aarau	21. 6. 13	17. Riniker, Hildegard, Aarau	30. 4. 13
6. Dürst, Alexander, Baden	28. 8. 13	18. Säuberli, Werner, Reinach	17. 5. 13
7. Guignard, Eric, Aarau	31. 1. 13	19. Schenker, Arthur, Däniken	17. 2. 13
8. Hoffmann, Dora, Aarau	13. 6. 13	20. Schmid, Magdalena, Brugg	4. 4. 13
9. Hüssy, Liselotte, Zofingen	19. 8. 13	21. Studer, Oskar, Olten	20. 8. 13
10. Juchli, August, Olten	25. 6. 13	22. Suter, Hans, Lenzburg	21. 10. 12
11. Käser, Otto, Schöffland	19. 1. 13	23. Vögeli, Bernhard, Aarau	19. 10. 13
12. Lüscher, Alfred, Zofingen	4. 1. 13		

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

1. Beeli, Hans, Davos-Platz	26. 2. 16	11. Isler, Paul, Wohlen	24. 11. 15
2. Bossert, Ernst, Brugg	9. 9. 16	12. Keller, Rudolf, Birrwil	6. 11. 15
3. Brunner, Hans, Dürrenäsch	3. 3. 16	13. Künzli, Franz, Olten	31. 5. 15
4. Bugmann, Urban, Olten	16. 6. 16	14. Lüthy, Hans, Schöffland	1. 11. 15
5. Fehlmann, Willy, Aarau	28. 4. 15	15. Maurer, Alfred, Olten	30. 6. 15
6. Fischer, Hans, Küngoldingen	2. 6. 16	16. Rey, Eduard, Windisch	1. 1. 16
7. Furrer, Max, Schönenwerd	12. 9. 16	17. Rohr, Max, Hunzenschwil	5. 12. 15
8. Graf, Rudolf, Brugg	2. 9. 16	18. Rüetschi, Werner, Schafisheim	24. 7. 16
9. Gsell, Reinhard, Lenzburg	8. 4. 16	19. Schenker, Otto, Dottikon	21. 11. 15
10. Hächler, Walter, Baden	14. 10. 15	20. Zschokke, Diethelm, Buchs	5. 8. 16

II. Klasse.

1. Ackermann, Hans, Burg	23. 2. 15	6.*Ruegsegger, Albert, Bex	23. 7. 15
2. Hüssy, Jakob, Safenwil	5. 3. 15	7. Siegrist, Willi, Aarau	12. 7. 14
3. Kalt, Walter, Zurzach	29. 3. 15	8. Speich, Hans, Buchs	5. 1. 15
4. Lüscher, Max, Zofingen	21. 4. 15	9. Weber, Ernst, Niederlenz	7. 2. 15
5. Michel, Werner, Olten	17. 4. 15	10. Zeissig, Günter, Aarburg	10. 2. 15

III. Klasse.

1. Denzler, Hans, Aarau	6. 3. 14	8. Müller, Paul, Zofingen	8. 9. 13
2. Geißberger, Heinz, Lenzburg	26. 2. 14	9. Oehler, Hansruedi, Aarau	24. 6. 14
3. *Hegnauer, Frank, Aarau	18. 8. 14	10. *Sandmeier, Rolf, Gränichen	20. 5. 14
4. Hüssy, Edi, Safenwil	13. 7. 13	11. Stambach, Willy, Mellingen	19. 2. 14
5. Kraft, Heinrich, Oberkulm	12. 7. 14	12. Straßer, Ernst, Brugg	18. 1. 14
6. Kull, Hans, Olten	28. 11. 13	13. Zumbach, Hans, Nieder-	
7. Leutwyler, Fritz, Zofingen	22. 1. 14	Erlinsbach	27. 11. 13

IV. Klasse.

1. Bombrini, Giovanni, Genua	3. 2. 12	7. Müller, Kurt, Schönenwerd	29. 11. 13
2. Burger, Edwin, Burg	18. 11. 12	8. Schäfer, Heinrich, Aarau	15. 10. 13
3. Deck, Hans, Lenzburg	9. 6. 12	9. Schindler, Alfred, Hergiswil	17. 1. 13
4. Eichenberger, Kurt, Dürrenäsch	26. 5. 13	10. Schlör, Robert, Menziken	14. 1. 13
5. Markwalder, Hans, Schönenwerd	30. 10. 13	11. Siegrist, Rudolf, Aarau	5. 5. 13
6. Merkli, Werner, Aarau	9. 11. 12	12. Turri, Eduard, Florenz	30. 3. 14

C. Handelsschule.

I. Klasse A 1.

1. Benguerel, Max,	Aarau	27. 11. 15	10. Müller, Werner,	Brugg	15. 10. 15
2. Brühlmann, Ernst,	Aarau	23. 7. 16	11. Ott, Fritz,	Buchs	24. 6. 16
3. Hediger, Daniel,	Rupperswil	15. 2. 15	12. Seiler, Paul	Aarau	30. 1. 16
4. Hemmeler, René,	Martigues (France)	3. 12. 14	13. Stäger, Josef,	Villmergen	1. 8. 16
5. *Käser, Rudolf,	Schöftland	2. 1. 16	14. Stauffer, Ernst,	Aarau	5. 4. 16
6. Kull, Fritz,	Riniken b. Brugg	25. 3. 16	15. Studer, Max,	Oltén	31. 5. 15
7. Lehner, Friedrich,	Gränichen	4. 4. 13	16. Vaccani, Armando,	Aarau	4. 2. 16
8. Lüscher, Ernst,	Buchs	6. 10. 16	17. Walther, Paul,	Ober- Entfelden	10. 4. 16
9. Molinari, Richard,	Windisch	6. 10. 16	18. Weder, Walter,	Brugg	10. 2. 16

I. Klasse A 2.

1. *Angst, Irmgard,	Brugg	30. 10. 16	10. Kaufmann, Ruth,	Gränichen	24. 10. 16
2. Brack, Rosmarie,	Aarau	8. 4. 16	11. Koch, Evi,	Aarau	7. 4. 16
3. *Denzler, Anny,	Aarau	19. 12. 15	12. Lattmann, Hilde,	Wildeggen	7. 11. 15
4. *Frey, Hedy,	Wohlen	22. 4. 16	13. Mauch, Emma,	Aarau	11. 12. 16
5. Gisi, Lisa,	Schönenwerd	26. 1. 16	14. *Schäli, Bertha,	Hirschthal	9. 11. 15
6. Hächler, Gertrud,	Lenzburg	13. 3. 16	15. Steinmann, Leni,	Buchs	14. 4. 16
7. Hallauer, Elsa,	Suhr	10. 10. 16	16. Wernli, Hedy,	Asp	16. 12. 14
8. Härry, Dora,	Aarau	11. 9. 16	17. Windisch, Lydia,	Asp	18. 3. 15
9. Kohler, Helene,	Lenzburg	10. 7. 16	18. Zimmermann, Lilly,	Brugg	15. 12. 15

II. Klasse B 1.

1. Bossard, Ernst,	Kölliken	14. 12. 14	6. Hafner, Hans,	Baden	15. 2. 15
2. Bürge, Anton,	Aarau	3. 3. 16	7. Hemmeler, Hans,	Aarau	19. 8. 15
3. Frey, Max,	Buchs	15. 12. 14	8. Maestri, Bruno,	Aarau	2. 1. 15
4. Giger, Arthur,	Niedergösgen	25. 4. 15	9. Regenaß, Paul,	Aarau	5. 7. 15
5. Giger, Marcel,	Schönenwerd	6. 8. 14	10. Steiner, Max,	Suhr	18. 3. 15

II. Klasse B 2.

1. Baumann, Silvia,	Buchs	28. 8. 15	10. Irniger, Marie,	Benzenschwil	27. 10. 15
2. Burger, Greti,	Burg	17. 3. 15	11. Künzler, Magdalena,	Aarau	13. 6. 15
3. *Burger, Ruth,	U.-Entfelden	26. 8. 15	12. Leuppi, Lisa,	Villmergen	16. 11. 14
4. Edelmann, Charlotte,	Brugg	20. 9. 14	13. Müller, Elsa,	Unterkulm	21. 9. 15
5. Glatz, Hildegard,	Densbüren	30. 1. 16	14. Müller, Johanna,	Aarau	1. 6. 15
6. Heuberger, Annemarie,	Aarau	10. 4. 15	15. Säuberli, Lotte,	Teufenthal	25. 6. 15
7. Huber, Hanny,	Niedergösgen	25. 4. 15	16. Schenk, Gertrud,	Aarau	8. 1. 15
8. Hunziker, Dorothea,	Küttigen	12. 1. 15	17. Seiler, Margrit,	Lenzburg	12. 9. 15
9. Joho, Trudi,	Aarau	7. 3. 15	18. Stengele, Valerie,	Rohr	28. 10. 15
			19. Wehrli, Rosa,	Küttigen	22. 5. 15
			20. Woodtli, Dora,	Oberkulm	30. 10. 15

III. Klasse C 1.

1. Berner, Louis,	Langenthal	20. 2. 14	9. Isler, Hans,	Wohlen	2. 11. 13
2. Burger, Peter,	Burg	25. 3. 14	10. Küng, Robert,	Aarau	2. 10. 14
3. Dengler, Hubert,	Aarau	23. 9. 13	11. Meier, Hans,	Würenlingen	29. 5. 11
4. Deppeler, Hans,	Aarau	5. 4. 13	12. Schumacher, Eugen,	Aarau	18. 1. 14
5. Egli, Emil,	Brugg	23. 3. 15	13. Semadeni, Arnold,	Warschau	11. 2. 14
6. Fischer, Arens,	Rupperswil	16. 5. 14	14. Urech, Walter,	Lenzburg	29. 12. 13
7. Furter, Hans,	Staufen	10. 3. 14	15. v. Arx, Paul,	Aarau	5. 8. 14
8. Häuptli, Karl,	Staufen	26. 6. 14			

III. Klasse C 2.

1. Föhn, Ottilie,	Aarau	31. 3. 14	7. Laager, Gertrud,	Aarau	29. 4. 13
2. Gerodetti, Pia,	Aarau	8. 9. 14	8. Saager, Hilde,	Rupperswil	25. 12. 13
3. Glarner, Margrit,	Wildegg	6. 11. 13	9. *Suter, Denise,	Suhr	19. 2. 14
4. Hirt, Magda,	Aarau	25. 3. 14	10. Wettenschwiler, Anna,	Olten	15. 3. 14
5. Hoffmann, Magda,	Aarau	18. 4. 14	11. Zimmermann, Anna,	Rupperswil	13. 3. 14
6. Krutina, Gertrud,	Kölliken	14. 5. 13			

Zusammenstellung.

	Schüler						Töchter						
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1931/32	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1931/32	
Gymnasium	25	18	28	23	94	91	5	5	7	5	22	24	
Oberrealschule	20	10	13	12	55	61	—	—	—	—	—	—	
Handelsschule	36	31	26	—	93	98	18	20	11	—	49	56	
Frequenz	242					250						71	80

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 57, davon im Kantonsschülerhaus: 18.

Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 125.

	Heimatort			Wohnort			Konfession			Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ansländer	Aarau	übriger Kanton	ausser-kantonal	Reformierte	Katholiken	Kon-fessions-lose	
Gymnasium	56	37	1	57	21	16	82	10	2	94
Oberrealschule	39	13	3	28	17	10	45	8	2	55
Handelsschule	65	26	2	39	48	6	74	17	2	93
	160	76	6	124	86	32	201	35	6	242

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	71	37	21	3	2
Oberrealschule	43	31	—	—	—
Handelsschule	85	50	—	7	—
	199	118	21	10	2

Im Frühling 1932 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Bachmann, Ernst, von Staffelbach (Jurisprudenz).
2. Baumgartner, Otto, von Münchenbuchsee (Medizin).
3. Belart, Werner, von Brugg (Zahnheilkunde).
4. Fischbach, Hans, von Villmergen (Jurisprudenz).
5. Häfliger, Hans, von Langnau (Moderne Sprachen).
6. Haller, Elisabeth, von Zofingen (studiert nicht).

7. Haller, Hans, von Reinach (Jurisprudenz).
8. Haller, Kurt, von Zofingen (Geschichte).
9. Hottiger, Theo, von Oftringen (Augenheilkunde).
10. Knecht, Otto, von Schwaderloch (Medizin).
11. Mauch, Otto, von Teufental (Alte Philologie).
12. Mauch, Vrony, von Zofingen (Pharmacie).
13. Notter, Hans, von Boswil (Zahnheilkunde).
14. Schneider, Eugen, von Obersiggenthal (Zahnheilkunde).
15. Springfield, Herbert, von Bad Ems (Medizin).
16. Strübi, Max, von Zürich (Zahnheilkunde).
17. Suter, Hans, von Zofingen (Jurisprudenz).

Gleichzeitig erhielten das Diplom der Handelsschule:

1. Bircher, Hans, von Küttigen.
2. Bolliger, Gotthold, von Aarau.
3. Frey, Hans, von Aarau.
4. Hagmann, Walter, von Basel.
5. Heuberger, Willy, von Effingen.
6. Jenny, Werner, von Langenbruck.
7. Merz, Hans, von Menziken.
8. Müller, Walter, von Mettau.
9. Ott, Hans, von Herznach.
10. Spoerri, Willy, von Bäretswil.
11. Schaub, Silvio, von Ettingen.
12. Tamè, Franz, von Pavia.
13. Urech, Willy, von Aarau.

1. Bally, Anny, von Schönenwerd.
2. Beck, Dory, von Aarau.
3. Bodmer, Rosa, von Egg (Zürich).
4. Heiz, Emilie, von Oberbözberg.
5. Hemmeler, Bertha, von Aarau.
6. Heußler, Nelly, von Zürich.
7. Jählig, Margrit, von Dresden.
8. Kielholz, Dora, von Aarau.
9. Merz, Tilla, von Menziken.
10. Moser, Trudy, von Zäzwil.
11. Rohr, Hedwig, von Hausen.
12. Ruetschi, Erna, von Aarau.
13. Waßmer, Ida, von Suhr.
14. Wernli, Ruth, von Thalheim.
15. Zobrist, Ida, von Hendschiken.

Die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule im Herbst 1932 haben bestanden:

1. Bombrini, Giovanni, von Genua (Maschineningenieur).
2. Burger, Edwin, von Burg (Turnlehrer).
3. Deck, Hans, von Zürich (Pharmacie)

4. Eichenberger, Kurt, von Beinwil a. S. (Pharmacie).
5. Markwalder, Hans, von Würenlos (Elektroingenieur).
6. Merkli, Werner, von Wettingen (Buchdrucker).
7. Müller, Kurt, von Elgg (Turnlehrer).
8. Schaefer, Heinrich, von Aarau (Bauingenieur).
9. Schindler, Alfred, von Arth (Elektroingenieur).
10. Schlör, Robert, von Menziken (Industrie).
11. Siegrist, Hans Rud., von Aarau (Jurisprudenz).
12. Turri, Edoardo, von Florenz (Chemie).

4. Stipendien.

Durch Verabreichung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um als bedürftig im Sinne eines Stipendienanspruchs zu gelten. Die Eltern können über ein ordentliches Einkommen und sogar über etwas Vermögen verfügen — es wird ihnen unter Umständen, wenn die Familie kinderreich ist, oder wenn sie abseits von den Bildungszentren wohnt, doch sehr schwer fallen, dem einen oder andern Kinde oder gar mehreren Kindern eine über die Bezirksschule hinausgehende Ausbildung zu verschaffen. In solchen Fällen sollen die Stipendien nachhelfen. Diese sind nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 4000 kamen 19 Schülern und Schülerinnen zugute. Das höchste Stipendium betrug Fr. 300, das kleinste Fr. 150.

b) Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier im Jahre 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonsschule gestiftete **Centenarfeier-Stipendienfonds** ist heute auf Fr. 45,992.20 angewachsen. Die Zinsen werden nach dem für die Verwaltung aufgestellten Regulativ zu „Centenarfeier-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet. Die definitive Zuerkennung dieser Stipendien erfolgt gestützt auf Vorschläge der Lehrerkonferenz durch eine besonders hiefür bestellte Kommission. Für das Schuljahr 1932/33 wurden 6 solcher Stipendien ausbezahlt.

c) Aus den **Zinsen besonderer Stiftungen** (Fr. 28,624 70) (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Günthard, Zumsteg, Steinhäuslein, Huber und Weibel) im Gesamtbetrage von Fr. 1200, welche auf Neujahr fällig werden, wurden an 18 Schüler Stipendien ausgerichtet.

Bei den Verteilungsvorschlägen zu Handen der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers maßgebend.

d) Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aargauischen Kantonsschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter, im Jahre 1897 von Hrn. Prof. Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Viktor gegründeter Fonds, dessen Zinsen hervorragend begabten aargauischen

Zöglingen der aargauischen Kantonsschule, denen es an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.“

Ein auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen. Im Studienjahr 1929 wurden zwei Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 1000.— ausgerichtet. — Die Stiftung belief sich Ende 1932 auf Fr. 23,726. 50.

e) Die Zinsen der „**Landammann Franz Waller-Stiftung**“ (Fr. 2,667.25) „zur Unterstützung eines bedürftigen, fleißigen und begabten Kantonsschülers (man vergl. den Jahresbericht 1910/11) im Betrage von Fr. 100 wurden durch die Erziehungsdirektion auf Antrag der Lehrerkonferenz einem Schüler des Oberrealschule zugesprochen und stiftungsgemäß am 11. Januar durch den Rektor übergeben.

f) Das Stipendium der **Oehlerschen Stipendienstiftung** soll jedesmal unserer Schule zu gute kommen, wenn es von den Gliedern der Familie Oehler in Aarau nicht beansprucht wird.

5. Erholungen.

Die **Ferien** wurden wie folgt angesetzt: Im Sommer vom 8. Juli bis 8. August; im Herbst vom 3. bis 24. Oktober; im Winter vom 23. Dezember bis 3. Januar; der sog. Februarurlaub am 27. und 28. Februar; im Frühjahr 1933 vom 8. April bis 1. Mai.

Das **Jugendfest** wurde am Freitag, den 8. Juli, in der Festhütte für das eid. Turnfest abgehalten. Als Festredner der Jugend sprach Heinz Brunold, Schüler der IV. Gymnasialklasse.

Die **Schulreisen**, die sonst 3 Tage in Anspruch nahmen, wurden in Anbetracht der kritischen wirtschaftlichen Lage auf 2 Tage beschränkt. Sie wurden am 28. und 29. Juni nach folgendem Programm ausgeführt:

Gruppe	Klasse	Leiter	Projekt	* Nachtquartier
1.	1. Gym.	Prof. Steinmann	*Fronalp - Fronalpstock	- Scheienstock-Kosten Fr. 4.15
2.	2. Gym.	Prof. Kaeslin	Kerenzenberg-Wesen.	Schwarzhorn-Gießbach. Kosten Fr. 9.50
3.	3. Gym.	Prof. Cappis	Meiringen - Große Scheidegg*	Krönte-Engelberg. Kosten Fr. 5.10
4.	4. Gym.	Konrektor Hartmann	Erstfeld - Kröntenhütte*	Scheerhorn-Sandalp-Linthal. Kosten Fr. 5.—
5.	1. Oberrealschule	Prof. Matter	Amsteg-Hüfihütte*-Etzlihütte*-Portlilücke-Felllithal.	Kosten Fr. 6.65
6.	2. Oberrealsch. u. 2. Handelsschule	Prof. Gaßmann	Rivera-Monte Bigorio-Bigorio*	Lugano. Kosten Fr. 9.—
7.	3. Oberrealschule 3. Handelsschule	Prof. Wenger	Kandersteg-Hohtürli*	Wilde Frau-Kiental. Kosten Fr. 5.15.
8.	4. Oberrealschule	Prof. Tschopp	Herr Weber	Kandersteg-Gfellaalp*-Lötschenpaß-Hockenhorn-Goppenstein. Kosten Fr. 10.55.
		Prof. Gerster		

Gruppe	Klasse	Leiter	Projekt	* Nachtquartier
9.	1. Handelsschule	Prof. Hiestand	Schwarzenburg-Dürrentannen* - Gantrisch-Erlenbach.	Kosten Fr. 5.95
			Mädchen.	
10.	1. Gymn. 1. Handelsschule	Prof. Schurter Frau Bachmann	Wolfenschießen - Bannalppaß* - Kaiserstuhl-Isenthal.	Kosten Fr. 5.20.
11.	2. Gymn. 2. Handelsschule	Musikdirektor Kuhn	Interlaken - Schynige Platte - Faulhorn* - Große Scheidegg-Meiringen.	Kosten Fr. 9.20.
12.	3. u. 4. Gymn.	Prof Müller-Wolfer	Rivera-Tamarohütte* - Tamaro-S. Nazzaro-Locarno.	Kosten Fr. 2.40.

Kosten nach Abzug des Beitrages aus der Reisekasse.

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1932 folgendermaßen zusammen:

Lauéstiftung, Anteil Kantonsschule, in Verwaltung des Staates	Fr. 10,564.45
Reisefonds, von der Schule gesammelt, in Verwaltung des Staates	„ 29,479.05
Sparbüchlein auf der Kantonalbank	„ 2,346.05
Beim Rektorat in der Kasse	„ 15.30
	<u>Total Fr. 42,404.85</u>
Stand auf Ende 1931	„ 41,407.65
	<u>Vermehrung im Jahre 1932 Fr. 997.20</u>

Die **Jahresrechnung** für das Jahr 1932 ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Saldo der letzten Rechnung	Fr. 2.35
Staatsbeitrag	„ 1000.—
Zinsen aus der Lauéstiftung	„ 450.—
Zinsen aus dem Reisefonds	„ 1,200.—
Aus dem Reinerlös des Schülerabends	„ 200.—
Geschenke von zwei Gönnern der Schule (300 + 100)	„ 400.—
Geschenk eines Schülers	„ 20.—
Ueberschüsse einzelner Reisegruppen	„ 20 15
Verzichte einzelner Schüler auf den Beitrag aus der Reisekasse	„ 69.90
	<u>Total Fr. 3,362.40</u>

Ausgaben:

Für Schulreisen laut spez. Rechnungsstellung des Konrektors	Fr. 2,497.10
Einlage ins Kassenbüchlein	„ 850.—
Saldo in der Reisekasse	„ 15.30
	<u>Total Fr. 3,362.40</u>

Am 10. September hatte die Schülerschaft wieder einmal Gelegenheit, einer französischen Theatervorstellung beizuwohnen. Die Truppe Jean-Bard (Genève) spielte „L'Avare“ von Molière. Dank einer sorgfältigen Vorbereitung im Unterricht hatten die Schüler, wenigstens diejenigen der oberen Klassen, eine geußreiche Stunde.

Der **Sporttag** fand dieses Jahr am 17. September in Biel statt und bestand, wie vor zwei Jahren, aus allerlei Wettspielen mit der Kantonsschule Solothurn und dem Gymnasium Biel. Der Anlaß, der vom schönsten Herbstwetter begünstigt war, hat einen vollen Erfolg gehabt.

Der **Schülerabend**, der früher erst im IV. Quartal durchgeführt wurde, ist dieses Jahr schon am 25. November abgehalten worden. Das letzte Quartal war in den letzten Jahren so überladen (Skitage, Repetitionen auf die Prüfungen hin, häufiges Auftreten von Grippe), daß diese Verlegung für die Zukunft eine Notwendigkeit ist.

Dieser Hauptanlaß der Schule hatte dieses Jahr einen ganz besonderen Charakter, weil die Leitung den Schülern überlassen worden war. Sie sind frisch und mutig ans Werk gegangen und haben einen vollen Erfolg verzeichnet. Aus dem reichhaltigen Programm seien neben Rezitationen aus modernen Dichtern und allerlei musikalischen und turnerischen Darbietungen zwei Nummern hervorgehoben: die Uraufführung eines Werkes von unserm Aarauer Komponisten Werner Wehrli (op. 34, für Cello und kleines Orchester) und die eindrucksvolle Aufführung des III. Aktes von Shakespeares Julius Cäsar. Das finanzielle Ergebnis (Fr. 1050.— Reingewinn) übertraf alle Hoffnungen und ist ein Zeugnis von der Sympathie, die vom Publikum unsern Schülern entgegengebracht wird, vielleicht auch von den vielversprechenden kaufmännischen Fähigkeiten unserer Schülerschaft. Ein großer Teil des Gewinnes wurde für wohltätige Zwecke verwendet, ein kleiner Teil der Reisekasse und der Bibliothek zugewiesen.

Am 10. Dezember wurde ein **Björnsen-Abend** in der Aula veranstaltet, an dem Herr Prof. Dr. Matter durch eine Rede des großen Dichters gedachte und ein Schüler der IV. Klasse Fragmente aus seinen Werken vortrug. Der Abend wurde zu Gunsten der Vereinigung für Jugendherbergen gegeben und trug die hübsche Summe von Fr. 200.— ein.

Von den 3 Skitagen am Chasseral (1.—4. Februar) ist nicht viel zu sagen... Das Regen- und Tauwetter haben uns gründlich überzeugt, daß die Meteorologie nicht zu den exakten Wissenschaften zählen kann.

6. Organisation.

1. *Schulärztlicher Dienst.* Die Verwirklichung dieser von der Schule schon lange erstrebten Einrichtung verdanken wir dem Inkrafttreten des Tuberkulosegesetzes, welches verlangt, daß die Schuljugend aller Stufen mit den Fragen der Verhütung und der Behandlung dieser Krankheit bekannt gemacht werde. Neben diesem Unterricht hat unser Schul- und Sportarzt die Aufsicht über die hygienischen Verhältnisse im Schulhause, er wohnt zahlreichen Turnstunden und Sportanlässen bei und ist der Ratgeber, an den sich die Schulleitung wenden kann, wenn psychopathologische Fälle bei Schülern vorkommen. Er allein kann Dispensationen von den Leibesübungen verfügen.

Für dieses neue Amt wählte der Regierungsrat Herrn Dr. med. Fr. Oehler, Arzt in Aarau.

2. *Aufnahme-Prüfungen.* Im Frühjahr 1932 fielen zum zweiten Mal die Aufnahme-Prüfungen mit der Zustimmung der Erziehungsdirektion und der Inspek-

toren-Konferenz weg. Die Erfahrungen, die wir mit der Probezeit machten, bestätigten vollauf diejenigen des Vorjahres, so daß wir uns veranlaßt sahen, der Behörde den Antrag zu stellen, von nun an die Prüfungen fallen zu lassen. Die Inspektorenkonferenz hat nun mit großer Mehrheit dem Antrag zugestimmt. Auf Zusehen hin wird also die Probezeit von 4 Wochen eingeführt.

3. *Kantonsschule und Mädchenbildungsfrage.* Im Laufe des letzten Jahres haben sich mehrere Verbände (Verein ehemaliger Kantonsschüler, Verband für Frauenbildung und Frauenfragen etc.) mit dem Thema der Mädchenbildung im Aargau befaßt. Einhellig ist man der Ansicht, daß die Gründung einer höheren Mittelschule eine dringende Notwendigkeit ist, sowohl im Interesse der Mädchen selbst, als auch der Kantonsschule, welche die Zufluchtsstätte für viele Mädchen geworden sei, die nicht Lehrerinnen werden wollen oder nicht ins Seminar aufgenommen werden können.

Jedes Frühjahr sehen sich viele Eltern vor die Frage gestellt, was aus ihren Töchtern werden soll, die demnächst die Bezirksschule verlassen werden. In den größeren Schweizerstädten bietet die Berufswahl viel weniger Schwierigkeiten. Den tüchtigen Mädchen stehen Mädchengymnasium, Töchterhandelsschule, Lehrerinnenseminar, Frauenberufsschule für Hauswirtschaft, Kinderpflege etc. offen. Im Aargau haben wir nur eine Töcherschule, die eine typische Fachschule ist, das kantonale Lehrerinnenseminar in Aarau. Neben ihm besteht noch das daran angeschlossene städtische Töchterinstitut für den Besuch einzelner wissenschaftlicher Fächer. Seine Besucherzahl ist heute aber minim, denn das Diplom des Töchterinstituts hat nicht den Charakter eines Berufsausweises. Mädchen, welche die Hochschule besuchen wollen und dazu eines Maturitätsausweises bedürfen, haben von jeher die Gymnasialabteilung der Kantonsschule, und diejenigen, welche sich dem Handel zuzuwenden gedenken, die Handelsabteilung der Kantonsschule besucht. Diese Ausbildungsmöglichkeiten für die Mädchen dürften bis vor ungefähr 20 Jahren genügt haben. Dann kamen jedoch der Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit ihren wirtschaftlichen Nöten. Ein sehr großer Teil der heranwachsenden weiblichen Jugend suchte sich nunmehr mit Hilfe eines Berufes wirtschaftlich selbständig zu machen. Dies und noch manch andere Gründe brachten eine große Vermehrung der Schülerinnenzahl an der Kantonsschule. Manche Klassen mußten parallelisiert werden. Einen ähnlichen Andrang wies das Lehrerinnenseminar auf, was bald einen Ueberfluß an weiblichen Lehrkräften zur Folge hatte. Im Jahre 1928 beschlossen daher die Erziehungsbehörden, den „Numerus clausus“ für die Aufnahme ins Seminar einzuführen: die Klassen sollten von nun an nur 24 Schülerinnen, Institutstöchter inbegriffen, aufnehmen. Es hieß dies nichts anderes, als jährlich ungefähr 12–15 Mädchen, die einen Anspruch auf höhere Allgemeinbildung und die Befähigung dazu hatten, den von ihnen gewählten Weg grundsätzlich versperren. Es blieb diesen nichts anderes übrig, als sich für das Gymnasium (falls sie vorsichtshalber an der Bezirksschule Latein genommen hatten) zu melden, oder für die Handelsschule, wenn sie auch keine Aussicht hatten, sich dem Handel widmen zu können. So mußten von da an diese zwei Abteilungen der Kantonsschule jedes Jahr eine ganze Anzahl Töchter aufnehmen, die keinen inneren Trieb für die speziellen Fächer fühlten, welche diesen beiden Abteilungen ihren Charakter geben. Darum hat sich die Zahl der Mädchen an der Kantonsschule in den letzten 30 Jahren nahezu verfünffacht.

Ein weiterer Beschluß der Erziehungsbehörde hat zu diesem Zuwachs stark beigetragen. Auf das Drängen der Frauenvereine hin wurde für die Töchter von Aarau und Umgebung die Möglichkeit geschaffen, einen hauswirtschaftlichen Unterricht zu erhalten. Er konnte an dem beinahe nur noch auf dem Papier vorhandenen Töchterinstitut nicht eingeführt werden. Die Kantonsschule mußte wieder erhalten, so daß die Mädchen, welche sich in der Kochkunst üben wollen, gezwungen sind, die Handelsabteilung der Kantonsschule zu besuchen. Es braucht kaum bewiesen zu werden, daß dieser besondere Zuwachs an Schülerinnen keinen Gewinn für die wissenschaftlich orientierte Anstalt bedeutet. Abgesehen davon, daß die Hälfte von ihnen Ziele verfolgt, die sich mit denen der Schule nicht decken, sind wir der Ansicht, daß eine so große Schar von Mädchen (ca. 80) neben den männlichen auch einer Anzahl weiblicher Lehrkräfte bedürfte.

Eine höhere Töcherschule mit neusprachlichem Gymnasium und einer Abteilung für Frauenberufe tut seit langen Jahren not. In ihr würde das Töchterinstitut aufgehen, und es würden damit von der Kantonsschule die Mädchen fern gehalten, welche weder zur Hochschule gehen, noch sich dem Handel zuwenden wollen und jetzt die Klassen unserer obersten Lehranstalt unnötig belasten.

Vorderhand müssen jedoch die Eltern mit dem Bestehenden vorlieb nehmen. Hegt ein Mädchen keinen Wunsch, sich dem Lehramt zu widmen, so steht ihm im Aargau für die weitere allgemeine Ausbildung nur die Kantonsschule offen.

Die Ausbildung der Mädchen an der kantonalen Handelsschule. Die eingangs erwähnten Diskussionen haben dargetan, daß infolge der Einführung der Hauswirtschaftslehre an der kantonalen Handelsschule unklare Vorstellungen über Ziel und Lehrplan der Mädchenabteilung herrschen. Diese zeigen sich verschiedentlich auch bei Töchtern, die in die Handelsschule eintreten. Da zurzeit viele Mädchen, die die Bezirksschule im Frühjahr verlassen und sich noch weiter ausbilden wollen, vor dem wichtigen Entscheid der Schulwahl stehen, sei kurz erwähnt, welche Aufgaben der Abteilung gestellt sind und in welchen obligatorischen Fächern unterrichtet wird. Dabei soll hauptsächlich von den Handelsfächern die Rede sein.

Nach dem Lehrplanentwurf, der noch der Genehmigung durch die Behörden harret, hat die Abteilung 2 (Mädchen) die Aufgabe, den jungen Leuten eine gründliche allgemeine Bildung zu vermitteln und sie in menschlicher Hinsicht nach Möglichkeit zu fördern, damit sie ihrer späteren Stellung in Gesellschaft und Staat gerecht werden können. Der Ertüchtigung des Körpers soll volle Aufmerksamkeit gechenkt werden. Die Handelsschule soll ferner diejenige Fachbildung vermitteln, welche die Mädchen befähigt, später im Rahmen ihres Wirkungskreises in Handel und Industrie eine ersprießliche Mitarbeit zu leisten. Zudem sollen sich die Besucherinnen der Abteilung 2 diejenigen hauswirtschaftlichen Kenntnisse erwerben, die zur Führung eines Haushaltes erforderlich sind. Neben der Pflicht zur Förderung der Entwicklung der Gemütskräfte und des Charakters der Schüler hat demnach die erwähnte Abteilung zwei Hauptaufgaben: Vermittlung von Fachbildung und gründlicher allgemeiner Bildung.

Ziel der Fachbildung muß die Heranbildung zur berufstüchtigen Angestellten sein; eine Lehre ist für Mädchen, die die Handelsmittelschule durchlaufen

haben, nicht üblich. Der zu behandelnde Stoff muß naturgemäß abhängen von der voraussichtlichen Tätigkeit der Diplomandin. Im allgemeinen sind der Frau nur bestimmte Arbeitsgebiete in Handel und Verwaltung zugänglich. Es kommen besonders in Frage: Korrespondenz mit der damit zusammenhängenden Schreibarbeit, die ausführende Buchhaltungsarbeit, Fakturieren, Lohnabrechnung, Registratur, Kassenführung und der Verkauf (besonders Ladendienst). Weitaus am stärksten (abgesehen vom Verkauf, der in der Regel nicht besondere Schulung an Handelsmittelschulen bedingt), ist die kaufmännische Angestellte in der Korrespondenzabteilung (inkl. Sekretariat) vertreten. Die Arbeit ist dort interessant; sie weckt Berufsfreude, birgt Aufstiegsmöglichkeiten in sich und verspricht bei Kenntnis von Fremdsprachen befriedigende Entlohnung. Fächer, die der Handelsschülerin die Vorbereitung auf diese Arbeiten ermöglichen, also die Handels- und Sprachfächer, bilden den Kern des Lehrplanes der Aarg. Kant. Handelsschule. Die Töchter erhalten Unterricht einerseits in Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Handelsbetriebslehre und Handelskorrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Wirtschaftsgeographie, Warenkunde, andererseits in Deutsch, Französisch (mit Korrespondenz), Englisch und Italienisch. Die Handelsbetriebslehre bezweckt die Vermittlung von Kenntnissen der Kräfte, Formen und Geschäfte der kaufmännischen Unternehmungen; sie ist organisch mit dem Unterricht in Handelskorrespondenz verbunden. Ein besonderes Fach Volkswirtschaftslehre besteht nicht; nationalökonomische Probleme werden in Handelsbetriebslehre, im kaufmännischen Rechnen und in Wirtschaftsgeographie erörtert. Stenographie und Maschinenschreiben vervollständigen den Kreis der Berufsbildungsfächer; jene wird nach dem System Stolze-Schrey, dieses nach der Blindschreibmethode erlernt. Diese Fertigkeiten bilden das unentbehrliche Rüstzeug für die zukünftige Handelstätige. Beide stehen im 2. und 3. Schuljahr im Dienste der Handelskorrespondenz. Im neuen Lehrplan ist für die oberste Klasse noch eine Stunde für französische Stenographie vorgesehen.

Die Kenntnisse aus den Sprach- und Handelsfächern sollen den Diplomandinnen den Weg in die Praxis öffnen; gründliche allgemeine Bildung soll den späteren Aufstieg erleichtern und besonders den zukünftigen Angestellten helfen, unser Kulturgut mit Verständnis auszuwerten. Zu der Ausbildung in den bereits erwähnten Fächern, die zu einem Großteil ebenfalls der allgemeinen Bildung dienen, kommt noch hinzu der Unterricht in Geschichte, Geographie, Chemie, Physik und Hygiene. Mit vier Stunden pro Woche sind die Leibesübungen zeitgemäß berücksichtigt. Im ersten Jahr ist eine Stunde für Singen vorgesehen.

Als neues Fach wurde im Frühjahr 1929 provisorisch Hauswirtschaftslehre (4, 3 und 5 Stunden in drei Klassen) eingeführt. Dieser Unterricht kann nur Nebenaufgabe der Handelsschule sein. Schülerinnen, die nur seinetwegen an die Schule kommen, müssen berücksichtigen, daß sie nur dann Aussicht auf Erwerbung des Diploms haben, wenn sie für die Hauptaufgaben einer Handelsabteilung Verständnis und Begabung besitzen. Dieser Umstand ist, wie sich bei den bisherigen Anmeldungen gezeigt hat, öfters nicht beachtet worden.

In den Klassen für Mädchen wird keine Algebra erteilt. Töchter, die beabsichtigen, nach bestandener Diplomprüfung eine Handelsschule mit Maturität (Welschland z. B.) zu besuchen oder an einer Hochschule nach bestandener Zulassungsprüfung Nationalökonomie oder Betriebswirtschaftslehre zu studieren,

müssen sich für die Knabenklassen anmelden. Für Töchter gelten die gleichen Aufnahmebedingungen wie für Knaben.

Die Zukunftsaussichten für die Handelsangestellte sind nicht rosig. Leute mit schlechter Ausbildung und mäßigen Leistungen hatten wegen des großen Zudranges zum Handelsberufe schon lange Mühe, Arbeit zu finden. Auch wenn die gegenwärtige Krise gemildert werden kann, werden nur noch tüchtige, rasch und genau arbeitende, pflichtgetreue Arbeitskräfte Aussicht auf Stellen haben. Die Aarg. Kant. Handelsschule will solche Leute fördern. Eine scharfe Auslese sorgt dafür, daß nur brauchbare Schülerinnen ein Diplom erhalten.

7. Wissenschaftliche Stiftungen.

1. *Oehlerfonds* (durch die Stadt Aarau verwaltet). Die Zinsen der Stiftung wurden folgendermaßen verwendet:

Alte Philologie Fr. 588.65, Moderne Fremdsprachen Fr. 659.10, Bibliothek Fr. 527.95; Lese- und Konferenzzimmer Fr. 399.30; Geschichte Fr. 411.10; Geographie Fr. 122.60; Physik Fr. 198.—; Naturgeschichte Fr. 300.—; Handelsfächer Fr. 160.—; Zeichnen Fr. 55.—; Musik Fr. 60.—; Schülerwerkstatt Fr. 80.46; Kunstwerke Fr. 201.—; Photographische Kammer Fr. 81.—; Total Fr. 3844.16.

2. *Stiftung zur Förderung des Chemieunterrichts*. Das Kapital ist auf Fr. 10,098.90 angewachsen.

3. *Fonds für wissenschaftliche Exkursionen*. Das Sparkassenbüchlein weist einen Betrag von Fr. 4435.95 auf.

8. Schenkungen.

Dem *Reisefonds* ist von einem Schulfreund ein Geschenk von Fr. 300.— gemacht worden.

Die **Bibliothek** erhielt: von der *Baudirektion des Kantons Aargau*: Geschäftsbericht der schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation und Ergebnisse des Katasters für Innenkolonisation im Aargauer Jura; von der *Gemeindekanzlei Aarau*: 2 Programme vom Maienzug Aarau 1932; von Herrn *Pfarrer Burkart* in Lenzburg: (Reimarus), herausgegeben von Lessing, Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger; im ferneren einige Schriften verschiedenen Inhalts; von Herrn *alt Stadtammann H. Hässig* in Aarau: L. Weber, Ernst Kreidolf; Novellensammlung „Letzte Reife“; von der *Gesellschaft der Biedermeier* in Baden: Badener Neujahrsblätter 1932 und 1933; von der Buchhandlung *Wirz & Cie.* in Aarau: Waetzoldt, Das klassische Land; von der Buchhandlung *W. Krauß* in Aarau: 3 Almanache deutscher Verlage; von der Redaktion „*Freier Aargauer*“ in Aarau: „Nach des Werktags Arbeit“, Jahrg. 1932, geb.; von Kantonsschüler *G. Bombrini* in Aarau: 24 wertvolle Bücher aus den verschiedensten Gebieten; von Herrn *Prof. Dr. Geßner*: Zeitschrift für Schweizerische Geschichte, 12 Jahrg. 1932; Bibliographie der Schweizergeschichte 1931; von Herrn *Prof. Dr. E. Zschokke*: 60 Jahrbuch des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer; vom *Bibliothekar*: Kretschmar, Goethe; vom *Handels- und Industriedepartement*: Handels- und Zoll-

statistik; Das schweizerische Handelsamtsblatt; Saitzew: Die schweizerischen Bundesbahnen; von der *Schweizerischen Nationalbank*: Monatsberichte, Jahresbericht; von der *SUVA*, Luzern: Jahresbericht der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Luzern; von der *Firma Siegfried & Co.*, Zofingen: verschiedene Packungen von Waren aus den Tropen.

9. Kantonsschülerhaus.

Im verflossenen Berichtsjahre wohnten bei uns sommers und winters 18 Schüler, dazu im Winter 7 Bauschüler, die letztes Jahr alle auch hier waren. Der Gesundheitszustand ist, mit Ausnahme einer leichten Grippeepidemie im März 1932, als gut zu bezeichnen. Als gemeinsamer Anlaß sei ein Schachabend erwähnt, an dem sich der Präsident des Schachklubs Aarau, Herr Bezirkslehrer Dr. Haller, zur Verfügung stellte. In einem Simultanspiel standen ihm 12 unserer Schüler gegenüber, von denen der eine gewann, der andere es auf Unentschieden brachte und die übrigen — mit dem Vorsteher — verloren. Das Entgegenkommen Herrn Dr. Hallers, sowie des Schachklubs Aarau, der unsere Schüler zu seinen Abenden einlädt, sei hier noch speziell verdankt. Dank sei wiederum den verschiedenen Druckereien gesagt, die uns ihre Zeitungen gratis zustellen.

Und nun das fast Unglaubliche, kaum mehr Erhoffte: Im Januar wurde mit den Ausgrabungsarbeiten für einen Neubau begonnen! Eine Mehrheit des Großen Rates hatte sich in anerkennenswertem Optimismus trotz des Rückganges unserer Schülerzahl neuerdings dafür entschieden. Und nun wird gebaut, draußen an der Südallee. Man hört etwa Bedenken wegen der großen Entfernung vom Schulhaus; aber 10—12 Minuten sind doch sicher kein zu großer Schulweg für 16—20jährige Jünglinge. Es gibt ja in Aarau genug Kinder, die ebenso weit zu gehen haben. Schließlich kommen die jungen Leute damit auch munterer in den Unterricht, als wenn sie nur so aus dem Schlafzimmer via Frühstück ins Schulzimmer hinübereutschen können. Jedenfalls aber wollen wir uns freuen auf den neuen Bau und, was die Hauptsache ist, auf Licht und Luft und Sonne, die unser dort draußen warten.

H. Zulauf.

10. Schulärztlicher Dienst.

Im Mai 1932 wurde die Stelle eines Schul- und Sportarztes im Nebenamt neu geschaffen, nachdem Herr Dr. Lindt in Aarau während der letzten Jahre in aufopfernder Weise die nötigen Untersuchungen und Kontrollen der Schüler und Schülerinnen durchgeführt und sie bei sportlichen Anlässen begleitet hat.

Gemeinschaftlich mit dem Turnlehrer wurden bei allen neueintretenden Schülern die körperlichen Maße und Leistungen aufgenommen, die nötigen Dispensationen auf Grund der Prüfungen und eigener Untersuchungen ausgesprochen und körperlich weniger taugliche dem Turnlehrer empfohlen.

Die Kontrollen und Ueberwachungen sind nötig, um bei einzelnen wenigen den Sinn und Wert für körperliche Betätigung zu wecken und sie dafür zu begeistern und andererseits schwächere vor allzu starker und ehrstüchtiger Anstrengung zu bewahren.

Im Laufe des Jahres wurde einer ganzen Anzahl Schüler und Schülerinnen, die wegen körperlicher oder psychischer Störungen den Schularzt aufsuchten, Rat erteilt.

Kantonsschule und Kantonsschülerhaus wurden im Laufe des Monats August inspiziert. Am 18. und 23. August orientierten 2 Vorträge die ganze Schülerschaft über Tuberkulose (Geschichtliches, Ursache, Entstehung, Ausbreitung, allgemeine hygienische Schutzmaßnahmen).

Am Sporttag in Biel (17. September 1932) nahm der Sportarzt teil und begleitete die Schülerschaft am 1.—4. Februar 1933 auf den Chasseral zu den Skitagen.

Als nach Neujahr bei uns gar kein Winterwetter einsetzen wollte und die Turnhalle nicht verlassen werden konnte, wurden alle höheren Schülerklassen über die erste Hilfeleistung bei Unfällen im Sportbetrieb orientiert.

Der Zustand von Turnhalle, Turn- und Spielplätzen für die aargauischen Mittelschulen in Aarau ist bekannt als unhaltbar.

Da trotz vieler Besprechungen, Konferenzen und persönlicher Bemühungen die Staatsmaschine für diese Bestrebungen nicht in Gang zu setzen war, wurde die Initiative ergriffen, um vor allem bessere Turn- und Spielplatzverhältnisse in Aarau zu schaffen. Durch Bildung einer Kommission aus allen interessierten Kreisen gelang es uns, den Stadtrat von Aarau zu überzeugen, daß Aenderungen nötig seien. In anerkennenswerter Weise wurde sofort mit den nötigen Vorarbeiten begonnen, so daß wir damit rechnen können, diesen Sommer nicht mehr in Schmutz und Wasser, oder bei trockenem Wetter im Staub turnen und spielen zu müssen.

II. Bericht über den Unterricht.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Deutsch (je 3 St. in 2 Abteilungen) Kaeslin. Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus Bächtold-Jenny II. Teil. Acht Gesänge aus der Odyssee. Schiller: Einige Szenen aus Don Carlos als Wegleitung für eine Aufführung im Stadttheater. Der Verbrecher aus verlorener Ehre. Einige Gedichte. Biographisches. Gotthelf: Elsi die seltsame Magd. Grillparzer: Weh dem, der lügt und Traum ein Leben. Korolenko: In der Osternacht. Wallensteins Lager. Grammatisches, meist im Anschluß an Aufsatz-Korrekturen. Erklärung von Fremdwörtern. Aufsätze.

Latein (6 St.) Cappis. Grammatik (Walder): Casuslehre und Verbum infinitum. Schriftliche Uebersetzungen. Lektüre: aus Cornelius Nepos: Die Biographien von Pelopidas, Epaminondas, Hannibal; aus Caesars Gallischem Krieg: Die Helvetier (I), Krieg im Wallis (III), erster Rheinübergang und erste Expedition nach Britannien (IV), zweiter Rheinübergang; über gallische und germanische Kultur (VI).

Griechisch (6 St.) Cappis. Grammatik (Kaegi-Bruhn): Formenlehre: Pronomina, Zahlwort, erste und zweite Konjugation (§§ 61–105). Uebungsbuch (Kaegi-Wyß): die der Grammatik entsprechenden Uebungen (Nr. 56–120). Lektüre: aus Xenophons Anabasis I: Kyros' Marsch gegen Babylon; die Schlacht bei Kunaxa.

Französisch (3 St.) Truan. Grammaire: Verbes irréguliers, Syntaxe de l'article et de l'adjectif. Lecture: Nouvelles romandes (Châtelain, Pradez, Huguenin, Rod, Töpffer). Traductions, compositions faciles et reproduction des morceaux lus.

Englisch (3 St.) Bräm, Straumann. Elemente nach Lincke: Lehrbuch der englischen Sprache I. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen; Zusammenfassungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Elemente nach Sacerdote, Konversations-Grammatik, I. Teil. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Im 4. Quartal Lektüre nach Wartburg, Italienisches Lesebüchlein 1926.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Die Großreiche des alten Orients. Ihre kulturellen Spitzenleistungen. Die griechische Polis nach ihrer kulturgeschichtlichen und politischen Bedeutung. Die römische Polis und ihre Erweiterung zum National- und Weltstaat. Kunstgeschichte: Architektur und Plastik der Griechen und Römer. Charakterköpfe der Republik und Kaiserzeit. Uebergang zum Mittelalter. Lehrbuch: der von Ernst Härdi umgearbeitete Bd. I von Oechsli.

Geographie (2 St.) Hirt. Allgemeine Geographie. Bau der Erdrinde. Klimakunde. Einführung in die Geographie von Europa. Behandlung der wirtschaftlich wichtigsten Gebiete.

Mathematik (4 St.) Matter. Zweck und Wesen des planimetrischen Aufbaues an ausgewählten Beispielen; Kreis von Feuerbach; Aehnlichkeit und ähnliche Lage; zweiter Strahlensatz; goldene Teilung; Trigonometrie erster Teil. Wiederholender Aufbau der algebraischen Operationen erster und zweiter Stufe; Einübung ihrer Gesetze; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, vor allem mit angewandten Aufgaben; graphische Darstellung, Potenzen und Wurzeln; abgekürztes Rechnen.

Biologie (2 St.) Steinmann. Im Sommer: Betrachtung von Vertretern der Gefäßpflanzen nach monographisch-biozentrischer Betrachtungsweise. Uebungen im Zeichnen und Pflanzenbestimmen. Im Winter: das System der Kryptogamen. Bau und Leben der Pflanzenzelle, der Gewebe und Organe des höhern Pflanzenkörpers. Physiologische Experimente, Herbarien.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Im Sommer: Zeichnen von einfachen Gebäuden und Gebäudeteilen im Freien, von Pflanzen in naturalistischer und stilisierter Auffassung. Im Winter: Perspektivische Uebungen (Denkzeichnen), Zeichnen und Malen von Gebrauchsgegenständen und einfachen Stilleben. Versuche im Kopf- und Figurenzeichnen nach lebendem Modell. Ausföhrung in verschiedenen Techniken: Bleistift, Farbstift, Kohle, Tusche, Aquarell- und Pastellfarbe.

Stenographie, Zulauf. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.). System Stolze-Schrey nach Riethmann und Sturm.

II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin. Einführung in's Mittelhochdeutsche. Lektüre von Versen epischer und lyrischer Art. Im Anschluß daran Stellen aus G. Kellers Novelle: Hadlaub; ferner Kleider machen Leute. Shakespeare: Julius Caesar im Anschluß an die Schüler-Aufführung. Ibsen: Stützen der Gesellschaft. Stellen aus Spitteler's olympischem Frühling; Mädchenfeinde. Längere Partien aus Gotthelf: Uli der Knecht. Worterklärungen. Betrachten von Bildern. Aufsätze und Vorträge.

Latein (6 St.) Cappis. Grammatik (Walder): Syntax; Hauptsätze und Nebensätze (§§ 206 278); schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. Lektüre: Aus Ovids Metamorphosen: Pyramus und Thisbe; Niobe; Daedalus und Icarus; Philemon und Baucis. Aus Livius (XXI): Eroberung von Sagunt; Die Kriegserklärung in Karthago; Hannibals Alpenübergang; die Treffen am Tessin und an der Trebia. Buch XXII: Prodigia. Aus Vergils Aeneis: I. Proomium, die Trojaner im Meeressturm. II. Erzählung des Aeneas bei der Königin Dido.

Griechisch (5 St.) Geßner. Abschluß der Formenlehre nach dem Übungsbuch Kaegi-Wyß (Syntax, Kongruenz, Kasuslehre, Verbum bis § 167; mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Kaegi, Übungsbuch II, und Diktat. Lektüre: Xenophon, Anabasis IV, V Kap. 1—4; Hellenika, Abschnitte aus Buch I und II. Homer, Odyssee, V, VI, XII.

Französisch (3 St.) Truan. Grammaire: Syntaxe des pronoms et du verbe. Lecture: Töpffer, La Bibliothèque de mon oncle. Diverses nouvelles de Rod, P. und V. Margueritte, Mouton, Davaugour. Reproduction orale et écrite des morceaux lus. Compositions et traductions.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Lincke: Lehrbuch der englischen Sprache II (bis Lektion 13). Lektüre: Hugh Walpole: Jeremy and Hamlet; J. K. Jerome: Three Men in a Boat. Zusammenfassungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Unregelmäßige Verben; Konjunktiv, Präpositionen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lektüre von Novellen und Gedichten aus Wartburg-Gerig, Chrestomathie der ital. Literatur seit 1800. Zusammenfassungen; Kulturgeschichtliches.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Völkerwanderungen der Germanen, Slaven und Mongolen. Die tragenden Ideen im Früh- und Hochmittelalter: Imperium und Sacerdotium. Geschichtliche Charakterfiguren dieser Zeit. Kunst und Geschichte des Islam. Das Aufkommen der Nationalstaaten. Baukunst, Städtewesen. Epidemien. Uebergänge zur neuern Geschichte.

Geographie (1 St.) Hirt. Die Geographie der außereuropäischen Erdteile. Berücksichtigung der Kultur und Wirtschaftsgeographie.

Biologie (2 St.) Steinmann. Die wirbellosen Tiere in aufsteigender Reihenfolge anhand von Typen, verbunden mit mikroskopischen Uebungen. Einzelne Kapitel der allgemeinen Zoologie. Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere. Demonstrationen im Museum.

Mathematik (3 St.) Matter. Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie zweiter Teil mit Anwendung des logarithmischen Rechnens.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik des punktförmigen und starren Körpers. Ruhende Flüssigkeiten und Gase. Wasserkraftmaschinen. Wellenlehre.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der I. Klasse gemachten Uebungen mit gesteigerten Anforderungen. Landschaftszeichnen.

III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Mittelhochdeutsche Lektüre: Bruchstücke aus Parzival. Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. Daran anschließend Sprachgeschichtliches. Einige Volkslieder aus alter Zeit. Lessing: einige Kapitel Laakoon, einige Fabeln. Bruchstücke aus Hallers Alpen. Shakespeare's Julius Caesar. Hugo v. Hoffmannsthal: der Tor und der Tod. Stellen aus Spitteler's Olymp. Frühling. G. Keller: Landvogt von Greifensee. Gedichte von Hölderlin, G. Keller, Hoffmannsthal etc. Aufsätze. Vorträge, meistens nach Gobineaus Renaissance-Szenen.

Latein (6 St.) Geßner. Lektüre: Sallust, Catilinarische Verschwörung; Horaz, Oden; Cicero, Verrinen, Abschnitte aus Actio II, 4, nach der Auswahl von Bardt-Hubert. Grammatik: Abschluß der Syntax mit schriftlichen Uebungen; deutsch-lateinische Uebersetzung als Teilmaturität. Versionen aus Cicero.

Griechisch (6 St.) Geßner. Lektüre: Lysias, Rede gegen Eratosthenes 4—36; für Mantitheos, für den Krüppel, über dem Oelbaum, gegen Diogeiton. Homer, Ilias, I, VI, IX, XVI, XVIII, XXII, XXIV. Plato, Apologie. Grammatik: Abschluß der Syntax; schriftliche Uebungen.

Französisch (4 St., im Wintersemester in zwei Gruppen geteilt) Gerster. Adjektiv, Adverb, Passiv, Anwendung der Zeiten, Konjunktiv, Präpositionen. Lektüre: Balzac, Le père Goriot; Musset, Fantasio, E. de Saint Exupéry, Vol de nuit; ausgewählte Stücke aus Voltaire. — Literatur bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Vorträge, Aufsätze.

Englisch (3 St.) Straumann. Abschluß der Lesestücke und syntaktischen Uebungen nach Lincke: Lehrbuch der englischen Sprache II. Kulturkundliche Exkurse. Lektüre: D. Garnett: A Man in the Zoo; J. Galsworthy: Justice; Sheila Kaye-Smith: The End of the House of Alard. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen; Uebersetzungen; Aufsätze.

Italienisch (3 St.) Gerster. Präpositionen, Wiederholung des Konjunktivs und der Präpositionen. Schriftliche und mündliche Uebungen; Zusammenfassungen; Uebersetzen zusammenhängender deutscher Texte; Vorträge. Lektüre: Novellen aus Wartburg-Gerig, Chrestomathie der ital. Literatur seit 1800; G. Deledda, Elias Portolu; Manzoni, Promessi Sposi (auszugsweise), Novellen von Boccaccio (Inselverlag).

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Humanismus und Renaissance. Reformation und Restauration in Europa. Ausgewählte Kapitel aus dem Zeitalter des Absolutismus. Revolution, Napoleon, Quellenlektüre, Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Gaßmann. Stereometrie in Verbindung mit Darstellung räumlicher Gebilde im Zweitafelsystem. Elemente der Differential- und Integralrechnung und der Reihenlehre.

Geographie (im Sommer ein Nachmittag) Steinmann. Grundzüge der physikalischen Geographie und Einführung in die Geologie der Umgebung von Aarau anhand von Exkursionen und Museumsdemonstrationen.

(Im Winter 2 Stunden) Hirt. Grundbegriffe der Astronomie. Das Planetensystem. Entwicklung der Anschauungen über das Weltgebäude. Besuch der Sternwarte. (1 St.) Weltwirtschaftliche Zusammenhänge. Wirtschafts- und politische Geographie der wichtigsten Kultur- und Wirtschaftszentren, in zusammenfassender Darstellung.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) Steinmann. Herstellung einfacher Dauerpräparate, Uebungen im Zeichnen, Mikroskopieren und Präparieren.

Physik (2 St.) Fisch. Mechanik: Ruhende Flüssigkeiten und Gase. Wasserkraftmaschinen. Wärmelehre: Thermometrie, Kalorimetrie, Wärme und Arbeit, Wärmekraftmaschinen. Optik: Reflexion und Brechung, optische Instrumente, Photometrie, Dispersion, Interferenz, Beugung.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, die Atom- und Molekular-Theorie mit Anwendungen aus der Stöchiometrie. Die wichtigsten Metalloide. Einige Stunden wurden zu praktischen Uebungen im Laboratorium verwendet.

IV. Klasse.

Deutsch (4 St.) Straumann. Wallenstein, Faust I und II (auszugsweise). C. F. Meyer: der Heilige; Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Hebbel: Maria Magdalena, Hofmannsthal: Der Tod des Tizian; Stefan Zweig: Kleine Chronik. Ueberblick über die Haupterscheinungen der deutschen Geistesgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert in Verbindung mit Vorträgen, Hauslektüre und schriftlichen Referaten. Diskussionen; Aufsätze.

Latein (4 + 1 St.) Capps. Lektüre: Horaz: Oden, Epoden und Satiren. Suetons Horaz Biographie; aus Tacitus' Annalen, Buch I und aus Buch II: Regierungszeit des Kaisers Tiberius. Römische Lyriker, bes. Catull u. Martial. Vorträge zur Literaturgeschichte. Die Ausgrabungen von Pompeji in Wort und Bild. Humanistenbriefe aus dem 16. Jhd. von Erasmus v. Rotterdam, Beatus Rhenanus, von der Familie Amerbach, von Thomas Platter (aus der Basilea Latina). Schriftliche Uebersetzungen.

Griechisch (6 St.) Geßner. Sophokles, Antigone; Lyriker, Plato, Apologie, Anfang und Schluß des Phaedon, Menon 13—21; Thukydides, Abschnitte aus VI und VII; Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp; Plutarch, Caesars Lebensende; Abschnitte aus Marcus Aurelius und Epiktet.

Französisch (3 St.) Wenger. Répétition de la syntaxe selon les besoins. Lecture: Extraits de Voltaire, Rousseau; poésies de V. Hugo, Lamartine, Vigny; Estaunié, l'Appel de la route. Littérature du 18^e siècle, Rousseau et le Romantisme. Conférences. Lettres, traductions. Lectures personnelles.

Englisch (3 St.) Straumann. Abschluß und Repetition der Syntax nach Lincke: Lehrbuch der englischen Sprache II. Uebersetzungsübungen. Zusammenfassungen; Aufsätze. Kulturkundliches. Lektüre: G. B. Shaw: The Doctor's Dilemma; Shakespeare: Macbeth; Th. Hardy: Life's Little Ironies. Ueberblick über die Entwicklung der englischen Literatur vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert anhand von Herrig-Förster: British Classical Authors.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung von Morphologie und Syntax; Uebersetzen zusammenhängender deutscher Texte. Lektüre: Fogazzaro, *Piccolo mondo antico*; G. Caprin, *Quirina e Floriana*. Ausgewähltes aus *Anthologia italica*, *Il Rinascimento* und *Malagoli, Da Dante al Pascoli*. Einzelne Gesänge aus der *Divina commedia*. Zusammenfassungen, Vorträge. Besprechung einzelner Zeitabschnitte der ital. Literatur.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Der Absolutismus in Europa: politisch, militärisch, wirtschaftlich, künstlerisch. Weltgeschichte im Ueberblick von 1789—1890. Die Vorgeschichte des Weltkrieges; sein militärischer Verlauf. Europa nach dem Weltkriege. Schweizerische Verfassungsfragen im 19. und 20. Jahrhundert. Quellenlektüre. Systematische Besprechung von Tagesfragen des In- und Auslandes.

Mathematik (2 St.) Gaßmann. Analytische Geometrie der Ebene.

Mathematik (1 St. wahlfrei) Gaßmann. Komplexe Zahlen. Uneigentliche Raumelemente. Die Affinität. Vorträge der Schüler über selbst gewählte Themata aus der reinen und angewandten Mathematik.

Biologie (3 St.) Steinmann. a) Anthropologie: Bau und Leben des menschlichen Körpers. (2 St.) b) Allgemeine Biologie (1 St.): Grundzüge der Deszendenztheorie. Darwinismus, Lamarckismus, Vererbungslehre. Erkenntnistheoretische Grenzen. Der Zweckmäßigkeitsbegriff. Vitalismus und Mechanismus.

Physik (2 St.) Fisch. Optik: optische Instrumente, Photometrie, Dispersion, Interferenz, Beugung, Polarisierung, Doppelbrechung. Elektrizitätslehre: Ohmsches Gesetz, Wärmewirkungen des elektr. Stromes, Elektrolyse, das magnetische Feld, Induktion und Selbstinduktion, Gleichstrom- und Wechselstromtechnik.

Physikalisches Praktikum (2 St., Sommer). Wägungen, Dichtebestimmungen, Ausdehnungskoeffizienten, Krümmungsradien, Uebungen aus der Mechanik und Wärmelehre.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einige Kapitel aus der physikalischen Chemie, Leichtmetalle und das Eisen. Das periodische System der Elemente. Einiges über Radioaktivität und den Atombau. Einführung in die organische Chemie.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Stoffe. Einfache Analysen und quantitative Bestimmungen. Untersuchung von Milch, Wein und Holz-asche etc.

Hebräisch (2 St.) Huber. Formenlehre: Schwaches Verbum und Numeralia; Uebersetzung der zugehörigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke Nr. 29, 37 und 45; Repetition der gesamten Formenlehre. Lektüre: Genesis Kap. 1, 2, 3, 27, 28, 29, 39, 40; die historischen Stücke, einige Psalmen und Kapitel aus Jesaias nach der Chrestomathie Hollenbergs.

B. Oberrealschule.

I. Klasse.

Deutsch (4 St.) Zschokke. Lektüre: C. F. Meyer, *Schuß von der Kanzel*; Shakespeare, *Kaufmann von Venedig*; Schiller, *Wallensteintrilogie*, *Kabale und Liebe*; Lessing, *Minna von Barnhelm*. — Grammatik im Anschluß an Aufsätze und (zur Aufhellung unverständlicher Stellen) an der Lektüre. — Aufsätze. — Vortrag von Gedichten.

Französisch (Sommer 4 St., Winter 6 St.) Truan. Grammaire: *Verbes irréguliers*. Syntaxe de l'article et de l'adjectif. Lecture: Porchat, *Le Berger et le Proscrit*. Daudet, *Contes du lundi et Nouvelles de mon moulin* (Choix). Traductions et compositions faciles. Reproduction orale et écrite des morceaux lus.

Englisch (3 St.) Tschopp. Schwarz: *Lessons in English*. Verlag Vogel, Winterthur 1932. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Schurter. Nach Sacerdote, *Ital. Konversations-Grammatik* (I. Teil beendet) Grammatik, Konversation, Uebersetzungen, schriftliche Uebungen. Lektüre im letzten Quartal: *Wartburg, Italien*. Lesebüchlein, 1926.

Geographie (2 St.) Dill. Klimalehre, Mareographie, Kartenlehre, Bildung der Erdkruste. Spezielle Länder- und Völkerkunde: Skandinavien, Dänemark, Holland und seine Kolonien.

Geschichte (2 St.) Zschokke. Bilder aus der Kulturgeschichte des Mittelalters: Adel Bürgertum, Kirche. — Kirchliche Kunst. — Renaissance. — Beginn der Reformation.

Mathematik (6 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Wiederholung der Operationen 1. und 2. Stufe; abgekürztes Rechnen mit Fehlerbestimmung; lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln; quadratische Gleichungen. Geometrie: Zweck und Wesen des planimetrischen Aufbaues an ausgewählten Beispielen; Kreis von Feuerbach; Ähnlichkeit und ähnliche Lage; zweiter Strahlensatz und goldene Teilung. Trigonometrie erster Teil mit Anwendung des abgekürzten Rechnens.

Biologie (2 St.) Steinmann. Wie in der I. Klasse des Gymnasiums.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Wie I. Klasse des Gymnasiums.

Stenographie, Zulauf. Wie I. Klasse des Gymnasiums.

II. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Inhalt der mittelalterlichen Epen: Nibelungenlied, Parzival, Tristan. Proben jener Sprachstufe und Belehrungen über Sprachgeschichte. Einige Kapitel aus Gotthelf: Uli der Knecht. Shakespeare Julius Caesar. Längere Partien aus G. Kellers grünem Heinrich. Schiller: Partien aus Don Carlos und Wallenstein. Erklärung von Fremdwörtern. Bilder von Hans Thoma, Menzel und andern. Aufsätze. Kleine Vorträge.

Französisch (Sommer 4 St., Winter 3 St.) Truan. Syntaxe de l'adjectif, des pronoms et du verbe. Lecture: Le chevalier de Prax de Fort; Molière, L'Avare; Nouvelles de Rod, de Marguerite, etc. Traductions, compositions. Conversation.

Englisch (3 St. zusammen mit b 1) Tschopp. Grammatik nach Gschwind: Englische Sprachlehre, Ausgabe B für Handelsschulen, Verlag Fehr, St. Gallen. Gelesen: Heft 24 The adventures of a chimpanzee und Heft 28 When Queen Elizabeth reigned over England, Verlag Teubner, Neusprachliche Lektüre; ferner Nr. 17 der Students' Series: The Young King and the Star-child by Oscar Wilde.

Italienisch (3 St., gemeinsam mit b 1) Wenger. Fortsetzung der Formenlehre. Lektüre aus Alani's Lehrbuch und aus Gerig, Attraverso Sette secoli, Novelle e Memorie. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen. Uebersetzungen.

Geschichte (2 St.) Zschokke. Reformation. Gegenreformation. — Zeitalter des Absolutismus: Frankreich; Brandenburg-Preußen; England.

Geographie (2 St.) Dill. Im Sommer: Das britische Reich mit Dominions. Mittelmeerländer. Im Winter: Einführung in die mathematische Geographie. Grundbegriffe der Astronomie. Beobachtungen und Messungen in der Sternwarte.

Mathematik (Sommer 7 St., Winter 6 St.) Gaßmann. Arithmetik und Algebra: Die Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Auflösung numerischer Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten mit der regula falsi. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrie: Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie: Konstruktionsübungen mit Tusche anhand von Beispielen aus der Planimetrie und der Stereometrie. Graphische Darstellung von Funktionen. Klotierte Normalprojektion. Die Affinität. Herstellung von stereometrischen Modellen.

Feldmessen (3 St. im Sommer, fakultativ) Gaßmann. Abstecken und Messen von Strecken. Gebrauch von Kreuzscheibe und Winkelprisma. Flächenmessung. Gebrauch des Theodoliten zu trigonometrischen Uebungen.

Biologie (2 St.) Steinmann. Wie in der II. Klasse des Gymnasiums.

Biologisches Praktikum (2 St. im Winter) Steinmann. Wie in der III. Klasse des Gymnasium.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik des punktförmigen und starren Körpers. Ruhende Flüssigkeiten und Gase. Wasserkraftmaschinen. Wellenlehre.

Chemie (2 St.) Hartmann. Wie Klasse III des Gymnasiums, doch stärkere Betonung der technisch wichtigen Stoffe und der Stöchiometrie.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Wie II. Klasse des Gymnasiums.

III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Zschokke. Lektüre: Lessing, Emilia Galotti; Shakespeare, König Lear; Fr. Hebbel, Maria Magdalena; Ibsen, Stützen der Gesellschaft, Ein Volksfeind, Nora, Baumeister Solneß; Grillparzer, Ahnfrau; Schiller, Braut von Messina. — Aufsätze; Vorträge.

Französisch (4 St.) Truan. Grammaire: Syntaxe du verbe, emploi des modes et des temps. Lecture: Mérimée, Colomba Molière, L'Avare. Fröhlich-Schön: Franz. Kultur im Spiegel der Literatur. Traductions, compositions. Conférences.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Learning English, Ausg. D 2/F 2, Lese- und Uebungsbuch Nr. 3186. Gelesen: Sunbeam Stories by Mrs. Mackarness, Rauch's English Readings Heft 46; How Public School Boys Live. Teubners Neusprachliche Lektüre Heft 31. Benützt wurde auch: Herrig-Förster, British classical authors, vol. II. — Aufsätze und Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Konjunktiv, Präpositionen. Uebersetzungen. Lektüre: F. Chiesa, Tempo di marzo. Einzelnes aus Hecker, Il piccolo italiano. Zusammenfassungen.

Geschichte (2 St.) Zschokke. England im 17. Jahrhundert. — Entstehung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Französische Revolution. — Napoleon Bonaparte.

Mathematik (Sommer 8 St., Winter 7 St.) Gaßmann. Arithmetik und Algebra: Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Komplexe Zahlen. Elemente der Differentialrechnung. Geometrie: Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf astronomische Uebungen. Doppelverhältnisse und harmonische Gruppen. Analytische Geometrie der Ebene. Darstellende Geometrie: Die Ellipse als affine Figur des Kreises. Konstruktionsübungen im Zweitafel-system. Darstellung, Schnitte, Durchdringungen und Abwicklung von Polyedern. Die zentrale Kollineation. Darstellung und Schnitte des Kreiskegels.

Biologie (2 St.) Steinmann. Wie in der IV. Klasse des Gymnasiums.

Geographie (im Sommer ein Nachmittag) Steinmann. Wie in der III. Klasse des Gymnasiums.

Physik (3 St.) Fisch. Mechanik: Ruhende Flüssigkeiten und Gase, Wasserkraftmaschinen. Wärmehlehre: Thermometrie, Kalorimetrie, Wärme und Arbeit, Wärmekraftmaschinen. Optik: Reflexion und Brechung, optische Instrumente, Photometrie, Dispersion, Strahlengesetze, Interferenz und Beugung, Polarisation, Doppelbrechung. Elektrizitätslehre: Ohmsches Gesetz.

Physikalisches Praktikum (2 St., Winter) Uebungen aus der Mechanik, Optik und Elektrizitätslehre.

Chemie (2 St.) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, physikalische Chemie. Die wichtigsten Metalle. Das periodische System der Elemente und etwas von Radioaktivität.

Chemisches Laboratorium (3 St., Winter) Hartmann. Reaktionen wichtiger Stoffe, einfache Analysen und quantitative Bestimmungen.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Häusergruppen, Straßen, Plätze, Baumgruppen, Landschaften, Stilleben, Figürliches.

IV. Klasse (Sommersemester).

Deutsch (4 St.) Schurter. Eingehende Behandlung von Goethes Leben und Werken nach Bielschowsky-Linden I und II. Klassen- und Hauslektüre aus Goetz, Werther, Egmont, Faust, Iphigenie, Tasso, Hermann und Dorothea; Gedichte, Aufsätze.

Französisch (4 St.) Gerster. Infinitiv, Präpositionen, Wiederholung der unregelmäßigen Verben und der Syntax. Uebersetzungsübungen nach Schultheß; Zusammenfassungen. Lektüre: Estaunié, La vie secrète. — Literatur des 17. Jahrhunderts.

Geschichte (3 St.) Zschokke. Schweizergeschichte von 1815–1874. — Bundesverfassung von 1874.

Mathematik (6 St.) Matter. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Analysis: Begriff des Integrals Umfassende Wiederholung in Form von Uebungen.

Darstellende Geometrie (3 St.) Matter. Stärkeres Betonen der Kollineation; Aufgaben an der Kugelfläche. Umfassende Wiederholung in Form von Uebungen.

Biologie (2 St.) Steinmann. Wie in der IV. Klasse des Gymnasiums unter „Allgemeine Biologie“.

Physik (3 St.) Fisch. Optik: Polarisation, Doppelbrechung. Elektrizitätslehre: Ohmsches Gesetz, Wärmewirkungen des elektrischen Stromes. Elektrolyse, Elemente und Akkumulatoren, magnetisches Feld, Induktion, Gleich- und Wechselstromtechnik.

Chemie (3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie, Kohlenwasserstoffe, Alkohole, org. Säuren, Ester, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße.

Chem. Laboratorium (3 St.) Hartmann. Einfache quantitative und qualitative Analysen. Einige Präparate.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der 3. Klasse gemachten Uebungen.

C. Handelsabteilung.

I. Klasse. A 1 Knaben; A 2 Mädchen.

Deutsch (A 1, 3 St.) Günther. Lektüre: Kleine Erzählungen von Marie von Ebner und Jakob Boßart; „Der Schimmelreiter“ von Storm; Dramen: „Der Prinz von Homburg“ und „Wallenstein“. Ausgewählte Kapitel aus der Sprachlehre. Referate der Schüler; gemeinsame Besprechung aktueller Themen 14 Aufsätze.

(A 2, 3 St.) Schurter. Grammatik im Anschluß an die Aufsätze. Rezitations- und Interpretationsübungen mit Gedichten C. F. Meyers. Lektüre von Plautus im Nonnenkloster, Richter in, Gotthelfs Hansjoggeli der Erbvetter und Lessings Emilia Galotti. Vorlesen anderer Werke dieser Dichter. Besprechung von Bildern.

Französisch (A, 5 St.) Wenger. Verbes irréguliers. Analyse logique. Répétition de la grammaire d'après Truan, Degré inférieur. Lecture: V. Hugo, l'Espion Hubert. Alexandre Dumas, Contes Suisses; Extraits des Lettres de mon Moulin (Lesehefte 2 u. 3 von F. Hunziker, Trogen). Résumés oraux et par écrit. Exercices, traductions.

(A 2, 5 St.) Schurter. Grammatik: Adjektiv, Pronomen, Verben und Anwendung ihrer Zeiten, Konjunktiv, Partizip der Verg., Adverb und Präposition, Satzanalysen. Konversation, Schriftliche Übungen. Lektüre: Perrault, Märchen; Daudet, La Belle Nivernaise und L'Enfant espion.

Englisch (A, 3 St.) Tschopp. Grammatik nach Linckes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausg. A und B. I. Teil, gekürzte Ausgabe, Diesterweg, Frkf. a/M. Angefangen mit Linckes-Schad: Lehrbuch der engl. Sprache, Teil II.

(A 2, 3 St.) Grammatik nach Peters-Gottschalk kurzem Lehrgang der engl. Sprache für kaufm. Schulen. 17. Aufl. Verlag Neumann Lpz. Gelesen aus dem Buch v. Fred Freyer: My first English friend (Verlag Sauerländer).

Italienisch (A 1 und 2, 3 St.) Schurter. Nach Alani, Lehrb. d. it. Sprache bis ca. Nr. 90 (Grammatik, Konversation, schriftl. Übungen). Lektüre im letzten Quartal: Gerig, Attraverso sette secoli, Novelle e Memorie (leichte Anekdoten). Leichte Gedichte.

Geschichte (A 1 und A 2, je 2 St.) Müller-Wolfer. Kunst, Kultur und Zivilisation des alten Orients und der Mittelmeervölker im Altertum. Bedeutung des römischen Weltreiches. Kirche und Kultur des Mittelalters. Uebergänge zur neueren Geschichte.

In der Mädchenklasse wurde dabei die politische Geschichte fast ganz weggelassen.

Geographie (A 1 u. A 2, 2 St.) Hirt. Grundzüge der Kartenlehre. Allgemeine Klimalehre. Länderkunde von Europa, unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und Kulturverhältnisse.

Algebra (A 1, 2 St.) Matter. Wiederholung der Operationen 1. und 2. Stufe; lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln; quadratische Gleichungen

Buchhaltung (A 1, 3 St.) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Beispiel in einfacher Buchhaltung. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer und italienischer Form. Abschlußtheorie. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

(A 2, 2 St.) Hiestand Gleich wie A 1 ohne Immobilienrechnung.

Kaufmännisches Rechnen (A 1 u. A 2, 3 St. im Sommer, 2 St. im Winter). Hiestand. Abgekürztes Rechnen. Das Rechnen mit englischem Maß und Geld. Proportionen, Schlußrechnung und Kettensatz. Durchschnitts-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Das Prozentrechnen. Einfache Warenkalkulationen Die Zinsrechnung. Übungen im Kopfrechnen.

Handelsbetriebslehre (A 1 und A 2, 1 St.) Hiestand Bedeutung des Handels. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma, ihre Formen und ihre Kräfte. Der einfache Zahlungsverkehr. - Die Form des Geschäftsbriefes. Der kaufmännische Briefstil. Handelskorrespondenz über Vorfälle im Zahlungsverkehr. Die Formulare im Zahlungsverkehr mit der Post.

Physik (A 1 und A 2, 2 St. im Winter) Fisch. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.

Stenographie (A 1 und A 2, 2 St.) Zulauf. System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurse. Übungsstoff aus dem „Schweizer Stenograph“. Systemkenntnis, Lektüre, Schnellschreiben (80-110 Silben), kurze Anleitung über weiteres Kürzen, Einführung der gebräuchlichsten Debattenkürzungen für den Unterricht in den Handelsfächern.

Hauswirtschaft (A 2, 4 St.) Frau Bachmann. Ernährungs- und Nahrungsmittellehre: die Grundbegriffe des Stoffwechsels und der Ernährung. Das Wasser, die Kohlehydrate, die Eiweiße. Die grundlegenden Kochvorgänge. Praktische Herstellung einfacher Gerichte und Mahlzeiten. Tischdecken und Servieren.

II. Klasse.

Deutsch (B 1, 3 St.) Tschopp. Gedichte aus dem „Goldenen Ueberfluß“; Don Carlos von Schiller; der Prinz von Homburg von Kleist; König Lear von Shakespeare; Nathan der Weise von Lessing. Aufsätze, Vorträge, Grammatik.

(B 2, 3 St.) Schurter. Aufsätze, freie Vorträge. Lektüre: Don Carlos von Schiller, Björnsons Synnöve Solbakken und andere seiner Novellen. Hauslektüre: Thomas Mann, Buddenbrooks und Schillers Jungfrau von Orléans. Im Anschluß an die Lektüre von Mörikes Werken Einführungen in die Musik.

Französisch (B 1, 4 St.) Schurter. Daudet, Le Petit Chose: Molière, l'Avare (Schülervorstellung); Maupassant, Le Retour — Le Menuet — Les Prisonniers — Le Vagabond u. a. Handelskorrespondenz nach Graziano, I. Semester: Angebote und Bestellungen, Kontokorrente, Mahnungen, Zirkulare, Erkundigungen. Grammatik, Referate, Konversation.

(B 2, 4 St.) Schurter. Daudet, Petit Chose (zusammen mit B 1); Molière, Avare (Aufführung Jean-Bard); Maupassant, Mademoiselle Perle — La Parure — L'Infirmes u. a. Handelskorrespondenz wie Klasse B 1. Grammatik, Referate, Uebersetzungen, Konversation.

Englisch (B 1, 3 St.) Tschopp. Siehe Oberrealschule Klasse 2.

Englisch (B 2, 3 St.) Bräm, Straumann Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Lincke-Schad: Lehrbuch der englischen Sprache II; Progressive Form, Passive Voice, Defective Verbs, Tenses, Infinitive, Gerund, Participle, Article. Lektüre: R. L. Stevenson: The Bottle Imp; J. Galsworthy: Two Forsyte Interludes. Zusammenfassungen; mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Italienisch (B 1, 3 St.) Wenger. Siehe Oberrealschule, Klasse II.

(B 2, 3 St.) Wenger. Fortsetzung der Formenlehre. Lektüre: hauptsächlich Gerig, Attraverso sette secoli, Novelle e memorie Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen. Uebersetzungen.

Geschichte (B 1, 2 St.) Zschokke. Reformation und Gegenreformation. — Der Absolutismus in Frankreich, Brandenburg-Preußen, England.

(B 2, 2 St.) Bilder aus der Kulturgeschichte des Mittelalters: Adel; Bürgertum; Kirche. Kirchliche Kunst. — Nibelungenlied. — Renaissance. — Reformation. — Anfänge der Gegenreformation. Besuch in der Buchdruckerei und Buchbinderei H. R. Sauerländer & Cie. in Aarau.

Geographie (B 1, B 2, 2 St.) Dill. Skandinavien, Holland und Belgien mit Kolonien. Frankreich und seine Kolonien. Britische Inseln und Kolonien.

Buchhaltung (B 1, 2 St.) Hiestand. Ausbau der Kontenlehre. Geschäftsgänge in verbesserter italienischer und amerikanischer Form.

(B 2, 2 St.) Hirt. Die Sammelbuchhaltung. Buchhaltung der Handelsgesellschaften. Kartenbuchhaltung. Uebungen, Abschlüsse.

Kaufmännisches Rechnen (B 1 und B 2, 2 St.) Hirt. Die Kontokorrentrechnung in den banktechnisch üblichen Formen. Ausbau der Zinsrechnung. Diskontrechnung. Gold- und Silberrechnung. Einführung in die Devisenrechnung.

Handelsbetriebslehre (B 1 und B 2, 1 St.) Hiestand. Wechsel und Check. — Wechselkorrespondenz. Briefwechsel mit der Bank.

Maschinenschreiben (B 1 und B 2, 2 St.) Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschrift; Stenoübertragungen; Darstellungsübungen; Diktate. Vorführung der verschiedenen Vervielfältigungsverfahren.

Algebra (2 St.) Hirt. Die Logarithmen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Reihen. Annuitäten, Tilgungen. Graphische Lösungen. Behandlung von Aufgaben aus dem kaufmännischen Leben in der Algebra.

Handels- und Wechselrecht (B 1, 2 St.) Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit. Natürliche und juristische Personen. Grundbegriffe des Handelsrechts. Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre unter Berücksichtigung einzelner Vertragsarten (Kaufvertrag, Dienstvertrag).

(B 2, 1 St.) Kurze Erläuterung der zum Verständnis des Handels- und Wechselrechts notwendigen allgemeinen Rechtsbegriffe. Aus dem schweiz. Zivilgesetzbuch: Personenrecht. Rechts-

und Handlungsfähigkeit. Natürliche und juristische Personen. Sachenrecht. Die dinglichen Rechte. Mobilien und Immobilien. Aus dem Obligationenrecht: Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre.

Physik (B 1 und B 2, 2 St.) Fisch. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik der flüssigen und gasförmigen Körper, der Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Chemie (B 1, 2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie. Die wichtigsten Metalle und ihre für den Handel und die Industrie wichtigen Verbindungen. Stöchiometrische Berechnungen. Einige Stunden wurden zu praktischen Uebungen im Laboratorium verwendet.

(B 2, 2 St.) Aehnliche Einführung wie bei B 1, nur stärkere Betonung der für den Haushalt wichtigen Stoffe.

Hauswirtschaft (B 2, 3 St.) Frau Bachmann. Herstellen von Mahlzeiten. Verschiedene Zubereitungsarten von Suppen und Fleischarten. Rationelle Zubereitung der Gemüse. Die verschiedenen Teige und Teiglockerungsmittel. Rohfrucht- und Rohgemüsepeisen.

Hygiene (B 2, 1 St.) Jenny. Bau und Funktionen des menschlichen Körpers und die sich daraus ergebenden hygienischen Forderungen. Pflege und Ernährung des Kindes mit praktischen Uebungen im Kinderspital.

III. Klasse.

Deutsch (C 1, C 2, 3 St.) Kaeslin. Gedichte von Goethe, Schiller, Hölderlin, Keller und Meyer und Biographisches über diese Autoren. Ein Kapitel aus Goethes Dichtung und Wahrheit und einige Szenen aus dem Faust. G. Keller: Landvogt von Greifensee. C. F. Meyer, die Richterin. Hofmannsthal: der Tor und der Tod. Ibsen: Stützen der Gesellschaft. Szenen aus Shakespeares Julius Caesar. Erklärung von Fremdwörtern. Aufsätze, Vorträge.

Französisch (C 1 und C 2, 4 St.) Wenger. Grammaire: l'emploi des temps et des modes, l'infinitif; répétitions selon les besoins. Traductions. Correspondance commerciale, d'après Graffano, 1^{er} semestre; exercices de traduction et de rédaction. Lecture: Charles Gide, les Modes socialistes (aus Lesebogen Velhagen und Klasing) Pierre Loti, Pêcheur d'Islande.

Italienisch (C 1 und C 2, 3 St.) Wenger. Grammatik: Behandlung einiger wichtiger Kapitel aus der Syntax. Wiederholung der Pronomina. Uebersetzungen. Einführung in die Handelskorrespondenz (nach Ghirardelli und Anker). Lektüre: Stücke aus Primavera, Anthologie von Giuseppe Lipparini; I., III. und XI. Gesang des Inferno aus Dantes Divina Commedia. Ausschnitte aus Zeitungen.

Englisch (C 1 und C 2, 3 St.) Tschopp. Grammatik und Uebersetzungen nach Lincke-Schad: Teil II. Gelesen: „The happy prince and other tales“ von Oskar Wilde; Evangeline von Longfellow; zwei Novellen aus „First person singular“ von W. Somerset Maugham. Tauchnitz Bd. 5032. — Aufsätze.

Geschichte (C 1 und C 2, 2 St.) Müller-Wolfer. Ueberblick über die Geschichte des 19. Jahrh. bis 1890. Politische und militärische Geschichte des Weltkrieges. Aus der Schweizergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Geographie (C 1, 2 St.) Dill. Wirtschaftsgeographie von Belgien und Holland. Wichtige Wirtschaftsgebiete von Deutschland und der Donauländer. Wirtschaftsgeographie der Schweiz: Behandlung der wichtigsten Industriegebiete und Besuch von industriellen Betrieben (siehe Exkursionen).

(C 2, 2 St.) Dill Das britische Reich mit Kolonien, Mittelmeerländer und ihre Wirtschaft. Wirtschaftsgeographie der Schweiz, wie in C 1.

Buchhaltung (C 1, 2 St.) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Fabrikbuchhaltung. Wiederholung.

(C 2, 2 St.) Hirt. Buchungen der Aktiengesellschaften. Buchungen der Kollektivgesellschaft. Gründungen und Fusionen. Die Fabrikbuchhaltung. Repetitionen, schriftlich und mündlich.

Kaufmännisches Rechnen (C 1 und C 2, 2 St.) Hirt. Die Devisenrechnung. Arbitrage. Netappoints. Ausgebaute Warenkalkulation. Graphische Lösungen.

Handelsbetriebslehre (C 1 und C 2, 2 St.) Hiestand. Giroverkehr und Clearing der Schweiz. Nationalbank. Erweiterung der Wertpapierlehre (Aktien, Obligationen, Warenpapiere). Seefrachtverkehr und Transportversicherung. Selbständige Hilfspersonen des Handels (Kommissionär, Agent, Makler, Spediteur). Das schweizerische Zollwesen. Banken und Bankgeschäfte. Das Bewerbungsschreiben. Angewandte Korrespondenzen

Mathematik (C 1, 1 St.) Gaßmann. Repetition der Gleichungen. Tilgungsrechnung. Aus der Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Versicherungsrechnung.

Volkswirtschaftslehre (C 1, 2 St.) Hirt. Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Behandlung der wichtigsten Abschnitte der theoretischen Volkswirtschaftslehre. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Theorien und Anschauungen. Berücksichtigung der schweizerischen wirtschaftlichen Verhältnisse. Exkursionen zur Wirtschaftskunde der Schweiz, in Verbindung mit der Warenkunde.

Handels- und Wechselrecht (C 1, 2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts unter Erläuterung zahlreicher praktischer Beispiele. Begriff und Arten der Wertpapiere. Die Gesellschaften des OR. Grundzüge des Schuldbetreibungs- und Konkursrechtes. Vorträge und Repetition.

(C 2, 1 St.) Grundbegriffe des Handelsrechts (Kaufmann, Firma, Handelsregister etc.). Grundzüge des Wechselrechts. Vorträge (Kaufvertrag, Dienstvertrag) und Repetition.

Chemie und Warenkunde (C 1, 3 St.) Hartmann. Wichtige organische Verbindungen. Erdöl und Steinkohlenteer. Alkohole, Säuren, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße. Wichtige Produkte aus dem Steinkohlenteer, Farbstoffe und Färberei. Die Soda-, Glas-, Zement- und Eisenindustrie. Praktische Uebungen im Laboratorium. Nachweisung einzelner Stoffe und Untersuchung von Milch, Wein, Seife, Wasser.

(C 2, 3 St.) Wichtige Kohlenstoffverbindungen, Alkohole, Säuren, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße. Chemische Grundlagen der Nahrungsmittel- und Ernährungslehre. Farbstoffe und Färberei. Praktische Uebungen im Laboratorium. Untersuchung einzelner Stoffe, wie Milch, Wein, Seife, Soda etc.

Hauswirtschaft (C 2, 5 St.) Frau Bachmann. Die vollwertige Nahrung. Die Nährstoffe, die Ergänzungsstoffe. Lebensmittelbewertung. Speisezettelnzusammenstellung. Die verschiedenen Aufbewahrungsarten für Lebensmittel. Herstellung von Mahlzeiten in erweitertem Rahmen. Die Krankenkost. Die Wäsche, die Wollwäsche und Seidenwäsche.

Lebenskunde: Die Körperpflege. Die Alkoholfrage. Die Erziehung des Kindes in seinen verschiedenen Altersstufen; Gewöhnung, Spiel, Beschäftigung. Gelesen: Aus Dr. med. W. Stekel, Briefe an eine Mutter. Aus Th. Schröder, praktische Kindererziehung.

D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

1. Religionsgeschichte (1 St.) fakultativ. Müller-Wolfer.

Weltbejahung und Weltverneinung anhand der Lehre Buddhas und Nietzsches Zaratustra. — Proben aus Rudolf Ottos Buch „Das Heilige“.

2. Spanisch.

I. Kurs (3 St.) Camacho. Der Artikel. Pluralbildung und Deklination der Substantive. Einfache Verhältniswörter. Konjugation und Gebrauch von ser, estar, haber und tener. Zahlwörter. Stellung und Steigerung der Adjektive. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lektüre: El Ninnodde la Bola von P. A. de Alarcon.

II. Kurs (3 St.) Camacho. Besitzanzeigende, bezügliche, fragende und unbestimmte Fürwörter. Rückbezügliche und unpersönliche Konjugation. Das Adverb. Zusammengesetzte Verhältniswörter. Bindewörter. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Lektüre: Trozos escogidos von G. Martinez Sierra. Zeitungslektüre.

3. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Abteilung (zwei Gruppen zu je einer Wochenstunde): Schüler der I. Klassen aller drei Abteilungen. Stimm- und Sprechschulung. Einstimmige Volks- und Kunstlieder (Schubert, Brahms). Gegen den Schluß des Schuljahres mehrstimmige Chorlieder als Vorbereitung auf die Chorstunde. Musikgeschichtliche Einführungen. Formenlehre (u. a. Besprechung einer Sinfonie von Haydn und Vorführung derselben auf Schallplatten).

II. Abteilung: Männerchor (Schüler aus den Klassen II/III, 2/3 und B/1. Volkstümliche und Volklieder, 2—4stimmig, z. T. mit Instrumenten (Haydn). Einzelne Kunstlieder von Schumann und Brahms.

III. Abteilung: Töchterchor. Schülerinnen der Klassen I—IV und A/B 2. Ein und mehrstimmige Volks- und Kunstlieder (Schubert und Brahms) a cappella und mit Begleitung.

4. Instrumentalmusik.

Violine, Orchester. P. Sandner.

Für das Schuljahr 1932—1933 waren die Anmeldungen etwas weniger als im Vorjahr, immerhin konnte der Unterricht wieder wie bisher je zwei Schülern in der Stunde erteilt werden. Die Anmeldungen für Blasinstrumente beschränkte sich auf einen Schüler (Flöte).

Als Studienmaterial wurden neben den bisherigen, erprobten Violinschulen und Etüden auch Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Violintechnik eingeführt.

Mit dem Orchester wurde am Schülerabend im Februar 1932 der erste und zweite Satz von der C dur Sinfonie von Beethoven aufgeführt. An der Vortragsübung spielte ein Schüler die Romanze in F dur von Beethoven und ein Schüler den 1. Satz aus dem Violinkonzert von Mozart.

Klavier- und Musiktheorie. Otto Kuhn.

Der Unterricht wurde von über 40 Schülern aller Stufen besucht. Das Unterrichtsmaterial umfaßte so ziemlich die ganze bedeutendere Etüden- und Vortragliteratur der ältern und neuern Zeit. Am Schülerabend spielten zwei fortgeschrittene Schüler eine Suite für 2 Klaviere von Rachmaninoff, und dieselben zwei teilten sich in die große Ballade von Grieg, die anlässlich eines nordischen Abends zu wohlthätigen Zwecken in der Aula gespielt wurde. Die Frühlingsvortragsübung bringt zum größern Teil neuere Werke: César Frank, Vincent d'Indy, Ravel, Poulenc, Reger, Kodaly u. a. und in Anbetracht des Jubiläumsjahres auch Brahms.

Die Theoriestunde wurde in der Hauptsache für Musikgeschichte verwendet, aber auch zu einer Einführung in die moderne Musik.

Violoncell. Emil Braun.

Der Cellounterricht wurde im Schuljahr 1932/33 von drei Schülern besucht. Studiert wurden: Etüden von Lee und Merk; Suiten von Bach (C dur und Es dur); Konzert von Tartini; Sonaten von W. de Fesch, J. P. Duport, Romberg und Beethoven (F dur und G moll); kleinere Stücke von Bach, Händel, Tartini, Locatelli, Martini, Cherubini, Glinka, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Cui, Bargiel und Popper.

5. Exkursionen.

Im Anschluß an den Chemieunterricht.

Die IV. Gymnasium besuchte: Das Gaswerk Aarau, die Eisen- und Stahlwerke Oehler in Aarau, die Seifenfabrik Olten und die Zementfabrik Hunziker & Cie. in Olten.

Die IV. Oberrealschule besuchte: Die Seifenfabrik Olten, die Zementfabrik Hunziker & Cie. in Olten.

Die III. Oberrealklasse: Das Gaswerk Aarau, die Stahlgießerei Oehler & Cie. in Aarau, die Zementfabrik Holderbank.

Die III. Handelsklasse: Das Gaswerk Aarau, das Eisenwerk Oehler & Cie. in Aarau, die Seifenfabrik Helvetia, die Gummiwarenfabrik Lonstroff in Aarau, Sammlungen.

Geschichtliche Exkursion. (2. Gymn. 1 Tag, Müller-Wolfer.) Besuch der Kunsthalle in Basel, des dortigen Münsters und der Antoniuskirche. Besichtigung der Burg Röteln bei Lörrach.

Wirtschaftsgeographische Exkursionen (Dill und Hirt). Im Anschluß an den Unterricht in Geographie und Volkswirtschaft wurden mit den Klassen C 1 und C 2 besucht: Papierfabrik Biberist, Scintilla in Solothurn, Porzellanfabrik in Langenthal, Baumwollspinnerei Gugelmann in Roggwil, Spinnerei Rapperswil.

Naturwissenschaftliche Exkursionen (Steinmann). Botanik: mehrere Unterrichtsstunden im Freien. Zoologie: Besuch eines zoologischen Gartens. Geologie: 8 Exkursionsmittage, eine ganztägige Exkursion in den Solothurner Jura.

6. Leibesübungen (W. Weber).

A. Turnen:

Schüler (2 St.):

I. Klassen: Sommer: Geh-Laufschule, Gymnastik. Vorübungen für Leichtathletik und Schwimmen, Handball, Fußball.

Winter: Gymnastik, Geräteübungen, Medizinballgymnastik, Zweckgymnastik für Ski- und Eislauf, Trockenübungen in der Reitbahn (Skilauf), Hallenspiele, Fußball im Freien.

II. Klassen: Sommer: Geh-, Lauf-, Sprung-, Wurfschule, Leichtathletik, Schwimmen, Vorübungen für den 5-Kampf, Stafettentraining.

Winter: Wie in der I. Klasse. Einführung in die neue Skischule als Trockenübungen Korbball, Schlittschuhfahren und Eishockey.

III. Klassen: Sommer: Wie die untern Klassen, dazu Hürdenlauf, Schleuderball, Speerwerfen, Handball und Fußball.

Winter: Skivorübungen, Eislauf, Eishockey und Gymnastik, Geräteübungen.

IV. Klassen: Sommer: Wie die unteren Klassen. Schwimmen, Sprungübungen, Tauchen, Rettungsübungen, Transportschwimmen, Spiele.

Schülerinnen (2 Std.):

I. Klassen: Geh-, Lauf-, Schreit- und Hüpfübungen, Freiübungen, einfache Geräteübungen, leichtathletische Uebungen, Bogenschießen (neu) hat sich sehr gut bewährt. Vorbereitende Uebungen für Schwimmen, Ski- und Eislauf, Völkerball, Korbball, Staffelläufe.

II. Klassen: Wie die ersten Klassen. Gymnastik, Leichtathletik. Spiele, wie Korbball, Völkerball, Kopfballgymnastik, Bogenschießen, Ski-Eislauf trockenübungen, Zweckgymnastik

III. Klassen: Wie die unteren Klassen, dazu Bewegungsgymnastik, rhythmische Freiübungen, Bogenschießen, Schwunggymnastik, Spiele.

B. Sport:

Schüler (2 St.). Nach Altersstufen in 3 Klassen geteilt. **Sommer:** Leichtathletik, Spiele, Wettkämpfe, Schwimmen, Springen.

Winter: Ski-Lauf. Einführung in die neue Skischule, Eislauf, Kunstlauf, Schnelllauf, Eishockey, Sporttage auf dem Chasseral vom 1.-4. II. Spitzberg: Schülerinnen; Jurahaus: untere Klassen; Rägiswald: mittlere Klassen; Feuerstein: obere Klassen; Bielberg: mittlere und obere Klassen. Unterkunft und Verpflegung sehr gut. Schneeverhältnisse ungünstig (Regen und wenig Schnee).

Schülerinnen: Sommer: Spiele, Wettmärsche, Wanderungen, Schwimmen, Leichtathletik.

Winter: Wanderungen, Ski, Eislauf, Spiele.

C. Waffenübungen:

Die Waffenübungen wurden im üblichen Rahmen durchgeführt. An den Schießübungen haben 142 Schüler teilgenommen. Der Durchschnitt war sehr gut.

7. Sternwarte.

Im Anschluß an den Unterricht in Astronomie wurde die Sternwarte zu Beobachtungen von Sonnenflecken, Mond und Planeten benützt. Messungen an Planeten und Doppelsternen. Die Beobachtung von besondern Konstellationen der Planeten etc. wurden auch den Schülern der Handelsschule ermöglicht. Die Sternwarte wurde auch von Vereinen und Gesellschaften besucht.

III. Sammlungen der Schule.

1. Bibliothek.

Die Bibliothek hat auch in diesem Jahre wieder sehr wertvolle Neuanschaffungen machen können. Der Zettel- und der handschriftliche Katalog geben im einzelnen darüber Auskunft. Dem Gesuch um einen Kredit für die fällige Drucklegung eines neuen Ergänzungskataloges ist leider nicht entsprochen worden. An Schüler ausgeliehen wurden 1932: 2411 Bände.

2. Mathematik, technisches Zeichnen und Feldmessen.

Aus dem Kredit wurde angeschafft: Ein Transversalmaßstab; 6 verschiedene geometrische Modelle; farbige Kreide; Hurwitz, Mathematische Werke, Bd. I; Nautisches Jahrbuch 1933; Bändchen 77 der math.-phys. Bibliothek; Hilbert, Anschauliche Geometrie; Lehmann & Stähli, Algebra, I. Teil. Ferner wurden 2 geodätische Instrumente, Kippregel und Theodolit, einer Revision unterzogen.

3. Geographie.

Aus dem Kredit wurde angeschafft: Wirtschaftskarte von Europa; Olbricht: Landschaftsgürtel der Erde. Vicco-Apparat für Aufnahmen und Vergrößerungen; Geologische Karte der Schweiz; Umrißstempel; Handbuch für Geographie, III. Folge; Abonnement auf Wetterkarte und diverse Zeitschriften. Reisebeschreibungen. Aus diesem Kredit wurden teilweise die Kosten für wirtschaftsgeographische und volkswirtschaftliche Exkursionen bestritten.

4. Chemie und Warenkunde.

Es wurden angeschafft: 5 neue Metallstative mit allen Zutaten, 5 Titriergestelle mit Büretten, 10 neue Bunsenbrenner. Drei Sätze von Reagentienflaschen und für jeden Arbeitsplatz des Schülerlaboratoriums je 2 neue Flaschen mit eingetzter Schrift. Ein Acetylen-Sauerstoff-Hahn, mehrere Glaszylinder, viele kleinere Laboratoriumsobjekte, wie Glas- und Porzellanwaren. Die Handbibliothek wurde durch einen Jahrgang der Zeitschrift für angewandte Chemie und *Helvetica chimica acta* ergänzt.

5. Physik.

Auch in diesem Jahre können wieder einige Schenkungen verdankt werden. Herr Schindler, der im Herbst an der Oberrealschule die Maturität bestanden hat, schenkte der phys. Sammlung einen aufgeschnittenen Drehstrommotor, der in ausgezeichneter Weise die Konstruktion dieses wichtigen Motors zeigt. Von der A.-G. Haefely & Co., Basel, erhielten wir eine Muster-sammlung von Isoliermaterialien. Ferner erhält die Schule gratis die Brown-Boveri-Mitteilungen, die Dralowid-Nachrichten und die Kugellager-Zeitschrift.

Aus dem Fachkredit wurden angeschafft: Universal-Elektroskop nach Wulf, mit Zubehör, Aufbewahrungskasten und Schachteln, Demonstrations-Drehspul-Instrument mit Vor- und Nebewiderständen, Apparate für elektrische Schwingungen, Regulierwiderstand, zerlegbarer Blei- und Nickel-Eisen-Akkumulator, zerlegbarer Funkeninduktor, Kupfervoltmeter, Wechselstrom-milliampereszusatz zum Drehspul-Instrument, Wechselstrom-Schalttafel für den Experimentiertisch, Präzisionsglasrohr mit Stahlkugel. – Ferner sind folgende Zeitschriften abonniert: Schweiz. Wasser- und Energiewirtschaft, Funk, Physikalische Zeitschrift, Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht, Praktische Schulphysik.

Aus dem Oehler-Kredit erhielt die Werkstätte einen neuen Schleifstein.

6. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Handbücher für die Bibliothek der Abteilung: Fehringers Wasservögel, Natur und Mensch. Brun: Ameisen. Heilborn: Kampf ums Dasein. Kahn: Leben des Menschen; verschiedene antiquarische Bücher für die Hand des Schülers, ein Stativtisch für Projektion, Ergänzung des mikroskopischen Besteckmaterials, mikroskopische Serienpräparate und einige Modelle und Demonstrationspräparate.